HOCHSCHULE FÜR AGRAR- UND UMWELTPÄDAGOGIK WIEN

Bachelorstudium
Agrarbildung und Beratung

Curriculum 240 ECTS-Anrechnungspunkte

Lehramt Sekundarstufe (Berufsbildung)
Fachbereich Land- und Forstwirtschaft
sowie Agrar und Ernährung
Befähigung für den land- und
forstwirtschaftlichen Beratungs- und
Förderungsdienst

Studienbeginn 2020/21, Studienplanversion V19

1. Änderung

Beschluss des Hochschulkollegiums am 01.03.2016
Genehmigung durch den Hochschulrat am 07.03.2016
Genehmigung durch das Rektorat am 31.03.2016

Adaption des Erlasscurriculums:
Beschluss des Hochschulkollegiums am 13.06.2017
Genehmigung durch den Hochschulrat am 29.07.2017
Genehmigung durch das Rektorat am 04.07.2017

Adaption des Erlasscurriculums gemäß Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006, BGBl. I Nr. 138/2017)
Beschluss des Hochschulkollegiums am 19.12.2017
Genehmigung durch das Rektorat am 10.01.2018

Adaption des Erlasscurriculums gemäß Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006, BGBl. I Nr. 138/2017):
Beschluss des Hochschulkollegiums am 16.12.2019
Genehmigung durch das Rektorat am 08.01.2020

Inhaltsverzeichnis

1 Präambel ... 7
2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums ... 10
3 Qualifikationsprofil ... 10
3.1 Ziele des Studiums ... 10
3.2 Qualifikationen und Berechtigungen ... 10
3.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt ... 11
3.4 Lern-, Lehr- und Beurteilungskonzept ... 11
3.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen: Allgemeines Kompetenzprofil ... 12
3.6 Bachelorniveau ... 15
3.7 Rahmenprinzipien bei institutioneller curricularer Kooperation PH/Universität ... 15
4 Allgemeine Bestimmungen ... 16
4.1 Dauer und Umfang des Studiums ... 16
4.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren ... 16
4.3 Reihungskriterien ... 16
4.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS) ... 17
4.5 Lehrveranstaltungstypen ... 17
4.6 Auslandsstudien und -praktika ... 18
4.7 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) ... 19
4.8 Pädagogisch-praktische Studien (PPS) ... 19
4.9 Bachelorarbeit ... 21
4.10 Abschluss und Akademischer Grad ... 21
4.11 Prüfungsordnung ... 21
4.12 In Kraft Treten ... 29
4.13 Übergangsbestimmungen ... 29
5 Aufbau und Gliederung des Studiums ... 30
5.1 Aufbau des Studiums ... 30
5.2 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte ... 30
5.3 Studienverlauf – Wahlpflichtbereich „Agrar“ ... 31
Studienverlauf – Wahlpflichtbereich „Ernährung“ ... 32
5.4 Modulübersicht ... 33
5.5 Modulbeschreibungen ... 48
5.5.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen ... 48
5.5.2 Fachwissenschaften Wahlpflichtbereich I ... 57
5.5.3 Fachwissenschaften Wahlpflichtbereich II ... 85
5.5.4 Fachdidaktik ... 93
5.5.5 Pädagogisch-praktische Studien ... 100

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgemeinschaft
AW	Agrarwissenschaften
BA	Bachelor
BEd	Bachelor of Education
BFG	Berufsfachliche Grundlagen
BGBl	Bundesgesetzblatt
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Frauen
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMNT	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
BOKU	Universität für Bodenkultur Wien
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
BWG/B	Bildungswissenschaftliche Grundlagen/Beratung
bzw.	beziehungsweise
CLIL	Content and Language Integrated Learning
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	ECTS-Anrechnungspunkte
ED	Englisch, Deutsch
EHW	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften
ELT	English Language Teaching
EQF/EQR	European Quality Framework/Europäischer Qualifikationsrahmen
EU	Europäische Union
EX	Exkursion
FD	Fachdidaktik
FD/B	Fachdidaktik/Beratung
FoW	Forstwirtschaft/Forstwissenschaften
FW	Fachwissenschaften
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GERS	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
HAUP	Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien
HBLA	Höhere Bundeslehranstalt
HCV	Hochschul-Curriculaverordnung
HG	Hochschulgesetz
HLK	Heizung-Lüftung-Klima
Hrsg.	Herausgeber
HZV	Hochschul-Zulassungsverordnung
idgF	in der geltenden Fassung
IPA	International Phonetic Alphabet
LFS	Landwirtschaftliche Fachschule
LFZ	Lehr- und Forschungszentrum
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
NPI	nicht prüfungsimmanent
NQR	Nationaler Qualifikationsrahmen
o.g.	oben genannt/e/n
ÖLW	Ökologische Landwirtschaft
PH	Pädagogische Hochschule
PI	prüfungsimmanent
PK	Praktikum/Praktika
PM	Pflichtmodul
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
PS	Proseminar

QSR	Qualitätssicherungsrat
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
SFB	Studienfachbereich
SP	Schulpraxis
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SU	Seminar mit Übung
SWS	Semesterwochenstunden
SX	Seminar mit Exkursion
TIM	Technik, Informatik, Mathematik
TP	Telephase
TU	Tutorium/Tutorien
u.a.	unter anderem
UE	Übung
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UF	Unterrichtsfach
UX	Übung mit Exkursion
VETMED	Veterinärmedizinische Universität
vgl.	vergleiche
VO	Vorlesung
VS	Vorlesung mit Seminar
VU	Vorlesung mit Übung
VX	Vorlesung mit Exkursion
WL	Workload/Arbeitspensum
WPF I	Wahlpflichtbereich I
WPF II	Wahlpflichtbereich II
WPM	Wahlpflichtmodul
Z	Ziffer
z.B.	zum Beispiel

Abkürzungen zu Seite 31, Abschnitt 5.1:

WPF I	Wahlpflichtbereich I
WPF II	Wahlpflichtbereich II
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
FD	Fachdidaktik
BFG	Berufsfachliche Grundlagen
FW	Fachwissenschaften
AW	Agrarwissenschaften
EHW	Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

Abkürzungen zu den Seiten 21, 31 ff:

Kurzzeichen – Modulbezeichnung:

BA-B-1.1 BA – Bachelorstudium B – Bildungswissenschaftliche Grundlagen 1.1 – 1. Semester/1. Modul	**BA-Ag-2.3** BA – Bachelorstudium Ag – Agrarwissenschaften – Grundlagen 2.3 – 2. Semester/3. Modul
BA-Ev-5.3 BA – Bachelorstudium Ev – Ernährungs- und Haushaltswissenschaften-Vertiefung 5.3 – 5. Semester/3. Modul	**BA-ED-7.4** BA – Bachelorstudium ED – Englisch, Deutsch 7.4 – 7. Semester/4. Modul

B – Bildungswissenschaftliche Grundlagen
F – Fachdidaktik
P – Praktika
Ag – Berufsfachliche Grundlagen Agrar / Agrarwissenschaften – Grundlagen
Eg – Berufsfachliche Grundlagen Ernährung und Haushalt /Ernährungs- und Haushaltswissenschaften-Grundlagen
Av/Ev – Agrarwissenschaften – Vertiefung/Ernährungs- und Haushaltswissenschaften – Vertiefung
ED – Englisch, Deutsch
TIM – Technik, Informatik, Mathematik

1 Präambel

Das Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien bietet Studierenden den Erwerb von Fach-, Lehr-, Erziehungs- und Beratungskompetenzen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Professionalisierung erfolgt durch einen berufsfeldbezogenen Theorie- und Praxistransfer, aufbauend auf bildungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und pädagogisch-praktischen Fähigkeiten.
Das Studium ist polyvalent ausgerichtet und befähigt Absolventinnen und Absolventen zur Lehrtätigkeit an land- und forstwirtschaftlichen mittleren und höheren Schulen sowie für die land- und forstwirtschaftliche Beratung und Erwachsenenbildung. Ebenso wird mit dem Studium eine berufliche Vorbildung für Tätigkeiten in anderen fach- und erziehungswissenschaftlichen Handlungsfeldern erworben.

Curricularer Entwicklungsprozess

Der curriculare Entwicklungsprozess erfolgte im Zeitraum Februar 2014 bis Mai 2015 in einem umfassenden partizipativen Rahmen. Arbeitsgruppen von Expertinnen und Experten diskutierten die Arbeitsergebnisse mit der Projektleitung und präsentierten diese regelmäßig einem Gremium interner und externer Stakeholder und den Mitgliedern der Studienkommission.
Mit Stakeholdern, wie z.B. Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern aus Schule, Beratung, dem Regional- und Bildungsmanagement, Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen, wurde zu Beginn, während des Arbeitsprozesses sowie nach Abschluss der curricularen Konzeptionsphase ein konstruktiver Austausch gepflegt.
Die Ergebnisse dieser Stakeholderkonferenzen konnten somit kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingearbeitet werden und flossen sowohl strukturell als auch thematisch in die Gestaltung der Curricula ein. Sie bilden den Rahmen für eine zukunftsorientierte, nachhaltig wirksame Bildung in den Bereichen der Landwirtschaft, der Ernährung, der Beratung und des Managements.
Rektorat und Hochschulrat wurden regelmäßig über den Prozessverlauf informiert und Stellungnahmen aufgegriffen. Sich ändernde fachliche Anforderungen an die Absolventinnen und Absolventen und sich ändernde Rahmenfaktoren führten dazu, dass der Bereich der berufsfachlichen Grundlagen/Fachwissenschaften im Jahr 2019 überarbeitet wurde. Damit verbunden war eine Reduktion der Wahlmöglichkeiten im Wahlpflichtbereich II. Bei der Überarbeitung wurden auch die Rückmeldungen der Studierenden berücksichtigt.

Konzeption und Struktur

Das Studium ist in seiner konzeptionellen Struktur derart gestaltet, dass Studierende selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen mit den entsprechenden Forschungsmethoden bearbeiten, sich in einer auf Vielfalt begründeten diskursiven Wissenschaft einüben und damit eine hohe reflexive und kommunikative Kompetenz aufbauen können.
Die in den Modulen angestrebten Kompetenzen sind umfassend und breit formuliert, um im Studium sowohl einer fachlichen als auch methodischen Offenheit gegenüber neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend Raum zu geben. Den komplexen Anforderungen im Berufsfeld wird mit zahlreichen interdisziplinären Angeboten begegnet.
Eine Ringvorlesung zur Grünen Pädagogik (Modul BA-B-1.1) zeigt den zukünftigen Fokus der agrarischen Bildung aus unterschiedlichen Perspektiven. Methodisch anspruchsvolle Lern-Lehrarrangements fördern kooperative Arbeitsweisen und tragen zur Erreichung der angestrebten Kompetenzen bei. Die Lernergebnisse werden in Lernprodukten sichtbar, welche u.a. mittels neuer Medien und häufig in Ko-Konstruktion entwickelt werden.
E-Learning wird als integraler Bestandteil des Studiums verstanden, um die zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden zu erhöhen.

Aufbau des Studiums

Das Studium besteht aus vier Säulen, diese sind die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, Fachdidaktik, Pädagogisch-praktischen Studien und Fachwissenschaften. Die

Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (erstes und viertes bis achtes Semester) bilden das Fundament der pädagogischen Ausbildung und werden von den Modulen der Pädagogisch-praktischen Studien (erstes, sechstes und siebtes Semester) begleitet. Die Fachdidaktik (erstes und viertes bis siebtes Semester) ergänzt die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und die Fachwissenschaften (ab dem zweiten Semester). Sie dient der pädagogischen Betrachtung konkreter fachlicher Aspekte.
Die Fachwissenschaften behandeln die fachbezogenen Grundlagen im zweiten und dritten Semester. Die Vertiefung der fachwissenschaftlichen Inhalte erfolgt vom dritten bis zum achten Semester. In den Modulen BA-Av-3.3, BA-Av-5.3, BA-Av-7.3 und BA-Av-8.4 müssen die Studierenden durchgängig einen der folgenden Bereiche wählen: Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft, Obst- und Gartenbau, Pferdewirtschaft. In diesen Bereichen finden die Lehrveranstaltungen vorwiegend an der Universität für Bodenkultur Wien statt. Im Bereich der Pferdewirtschaft wird mit der Veterinärmedizinischen Universität kooperiert. Für die Ausbildung im Fachbereich der Ernährungs- und Haushaltswissenschaften werden Lehrveranstaltungen an der Universität für Bodenkultur Wien und adäquate Angebote im Verbund Nord-Ost, insbesondere an der PH Wien, genützt.

Für die spezifische Ausrichtung des Unterrichts an mittleren land- und forstwirtschaftlichen Schulen werden im Wahlpflichtbereich II die Bereiche ED (Englisch, Deutsch) und TIM (Technik, Informatik, Mathematik) angeboten. Die Angebote der Fachwissenschaften orientieren sich an der Zielgruppe und bieten hier eine Kombination fachwissenschaftlicher und -didaktischer Lehrinhalte an.

Zur Förderung der Fremdsprachenkompetenz und Mobilität werden ausgewählte Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache angeboten.

Inklusionspädagogik im Kontext der beruflichen Bildung wird im Modul BA-B-1.2 bezüglich Heterogenität in ihrer vielfältigen Ausprägung eingebracht. Im Modul BA-B-4.1 werden Diversität und Intersektionalität vertiefend beleuchtet und die Entwicklung einer inklusiven Haltung wird angestrebt. Im Modul BA-B-7.1 werden präventive Strategien zu Aspekten der Bildungsbenachteiligung erworben. Weitere Lehrveranstaltungen zur Inklusion sind den jeweils aktuellen Curricula im Verbund Nord-Ost zu entnehmen.

Studierende, insbesondere Studienanfängerinnen und Studienanfänger, werden mit fachspezifischen Techniken vertraut gemacht und beim Erwerb von für das Studium relevantem Grundlagenwissen unterstützt.

Pädagogisches Paradigma

Zur Verankerung der nachhaltigen Bildung in den curricularen Strukturen bildet die Grüne Pädagogik den konzeptionellen Rahmen für interdisziplinäre Lern-Lehrarrangements zwischen Agrar- und Umweltpädagogik und ermöglicht dadurch einen über enge Fachgrenzen hinausgehenden Diskurs. Grüne Pädagogik orientiert sich an systemischen und konstruktivistischen Erkenntnissen und dient der Modellierung von Lern-Lehrarrangements für die konstruktive und lösungsorientierte Bearbeitung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Problemstellungen in den Bereichen Landwirtschaft, Ressourcenschutz, Lebensstil und Konsum für pädagogische und beratende Handlungsfelder.
Lernen und Lehren werden im Curriculum als diskursive Kommunikation in interdisziplinären Settings verstanden und bauen auf die fachliche Kompetenz als Voraussetzung für eine gelingende, über das Fach hinausgehende Zusammenarbeit sowohl von Lehrenden als auch von Studierenden auf. Dabei steht bei der Planung und Implementierung von Bildungs- oder Beratungsaufgaben der in seiner Umwelt handelnde Mensch im Vordergrund. Das Studium schafft durch mehrperspektivisch orientierte Bildungs- und Beratungskonzepte die Voraussetzung für die Übernahme von Verantwortung für nachhaltige Entwicklung im Beruf und in der Gesellschaft.

Eine fundierte fach- und erziehungswissenschaftliche Bildung, Erwerb von Kommunikations-, Projekt- und Beratungskompetenz mit pädagogisch-innovativer Schwerpunktsetzung und Umsetzung zahlreicher Kooperationen stellen eine breite Berufsfähigkeit sicher. Dabei wird auf den Erwerb von Gestaltungs-, Handlungs-, System-, Reflexions- und Persönlichkeitskompetenz im Sinne der Grünen

Pädagogik besonderer Wert gelegt. Exemplarische Problemstellungen aus den Berufsfeldern Schule, Erwachsenenbildung und Beratung, die Studierende auffordern, theoretisches Wissen mit der Leitidee der Nachhaltigkeit zu verknüpfen, werden in handlungsorientierten Lernszenarien aus mehreren Perspektiven beleuchtet und auf ihre zukünftige Brauchbarkeit überprüft. Eine kritische, selbstständige und eigenverantwortliche Auseinandersetzung im Prozess des Lernens soll zu einer lösungsorientierten Haltung im beruflichen Kontext führen.

Lern-Lehrmethoden

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Grünen Pädagogik determinieren die Auswahl zum Einsatz von Methoden. Zur Optimierung von Lern-Lehrprozessen und des Learning Outcomes/der Lernergebnisse finden vielfältige Methoden unter Einsatz zeitgemäßer (elektronischer) Medien Anwendung, die einem nachhaltigen Lerntransfer entsprechen. Im Sinne einer gelebten Interdisziplinarität können Lehrveranstaltungen im Teamteaching abgehalten werden.
Die in den Modulen genannten Methoden verstehen sich als Sammelbegriffe für einen Pool an methodischen Möglichkeiten im didaktischen Handeln für die Berufsbildung und die Beratung. Unter dem Begriff Partizipationsmethoden werden Methoden wie z.B. Open Space, Szenariomethode, World Café, Zukunftskonferenz, Zukunftswerkstatt verstanden.
Reflexion und Feedback als Metakognition über den eigenen Lernprozess sowie eigenverantwortliches, selbstbestimmtes, selbstorganisiertes Lernen und Evaluation sind bestimmende Faktoren im Studium und werden obligatorisch in den Modulen umgesetzt.

Pädagogisch-praktische Studien

Die zentralen didaktischen Anliegen der nachhaltigen Entwicklung spiegeln sich im Studium der Agrarbildung und Beratung in den Dimensionen Lernumgebung, Lernergebnisorientierung und in den Transformationsprozessen wider. Diese Anforderungen finden durch Praktika in Schule, Beratung und im Bildungsmanagement ihre Sicherstellung.

Im Dialog mit Stakeholdern (Mai 2015) wurde die Bedeutung qualitätsvoller Praktika in mehrfacher Weise diskutiert: einerseits um in einem in Phasen gegliederten Praktikum Einblick in das Berufsfeld zu gewinnen und andererseits um berufsfeldbezogene Kompetenzen bzw. Professionsbewusstsein auf- und auszubauen. Dabei wurde explizit die Bedeutung projektbezogener Kompetenzen im Berufsfeld hervorgehoben und z.B. systemisches Denken in Problemlösungsprozessen, das Verfassen wissenschaftlicher Texte, partizipatives Vorgehen in Projekten, Lösungsorientierung, Rhetorik und Präsentation wurden als besonders wichtige Studienfachbereiche genannt. Sowohl in der Praktikumsgestaltung als auch in den Bildungs- und Fachwissenschaften wird auf den genannten Bedarf eingegangen. Ein Theorie-Praxis-Transfer wird durch die mit der Lehre verschränkten Praktika, durch E-Learning-Elemente und in Präsenz durch Gruppenworkshops während der Praktika sichergestellt.

Die partizipative Zusammenarbeit mit land- und forstwirtschaftlichen Schulen, Beratungseinrichtungen und regionalen Partnerorganisationen wird im Studium durch projektorientierte Lernarrangements praxisbezogen umgesetzt. Dabei wurden als Zielsetzungen die Neuorientierung von Bildung und Lernen in Projekten, Programmen und Aktivitäten verfolgt, sodass Studierende Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen erwerben, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Zielgruppen im ländlichen Raum, Lernende unterschiedlicher Altersstufen, Lehrende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden in Bildungs- bzw. Beratungsarrangements angesprochen, die auf dem Konzept der Grünen Pädagogik basieren.
Die Lehre fokussiert dabei die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien durch die bewusste Einbeziehung heterogener Lernumgebungen und die Umsetzung von Transformationsprozessen. So soll auf die Dynamik im Berufsfeld bedarfsorientiert eingegangen und Empowerment entwickelt werden, in bestehenden Strukturen kritische Bereiche zu identifizieren, Lösungen zu entwickeln und anzubieten.

Angebot an Zusatzqualifikationen

Ergänzend zum Bachelorstudium im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten stehen folgende Möglichkeiten von Zusatzqualifikationen zur Auswahl:

- Energieberaterin, Energieberater
- Rettungsschwimmabzeichen
- Schibegleitlehrerin, Schibegleitlehrer

Diese Zusatzqualifikationen sind exemplarisch angeführt und können unter Anrechnung der im Studium erworbenen Kompetenzen in der lehrveranstaltungsfreien Zeit abgelegt werden.

Kooperationen

Die Kooperationen von Hochschulen und der Universität Wien im Verbund Nord-Ost bieten eine neue Dimension des Studierens im Wiener Raum und eröffnen eine noch nie dagewesene Breite und Tiefe im Studium. Die bereits bestehende erfolgreiche Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien wird fortgeführt und in den fachwissenschaftlichen Studienbereichen weiter intensiviert.

2 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien bietet gemäß § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF (BGBl. I Nr. 30/2006, BGBl. I Nr. 138/2017) mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Bachelorstudium (im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten) und das Masterstudium (im Umfang von 60 ECTS-Anrechnungspunkten) zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Sekundarstufe für land- und forstwirtschaftliche Berufsbildung und für den Fachbereich Agrar, Ernährung an. Die Gliederung der Bachelorstudien findet nach Fächerbündeln/Fachbereichen und Berufsfeldern statt.

An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien umfasst der akademische Grad des Bachelor of Education auch die „Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst“ (§ 38 Abs. 4 HG 2005 idgF).

3 Qualifikationsprofil

3.1 Ziele des Studiums

Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien bietet ein wissenschaftlich fundiertes und praxisorientiertes Studium an, welches im Sinne einer polyvalenten Ausbildung für schulische und beratende Berufsfelder im Agrar-, Ernährungs- und Umweltbereich qualifiziert.

3.2 Qualifikationen und Berechtigungen

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen mit dem Abschluss des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung in Verbindung mit einem Masterstudium (§ 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF) die Qualifikation für das Lehramt an mittleren und höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen.
Die Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst wird mit dem Bachelorstudium erlangt.
Das achtsemestrige Bachelorstudium der Agrarbildung und Beratung entspricht Bologna-konformen Standards für Bachelorstudien in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Zusätzlich wird jene Expertise entwickelt, welche die Anforderungen der Berufsfelder Beratung und Erwachsenenbildung sicherstellt. Das modular aufgebaute polyvalente Studiensystem ermöglicht fachliche Schwerpunktsetzungen zur individuellen Vertiefung und Spezialisierung.

3.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Die Absolventinnen und Absolventen sind für eine Reihe pädagogischer und sozialpädagogischer Berufsfelder qualifiziert, beispielsweise in der land- und forstwirtschaftlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Beratung und Erwachsenenbildung, des Bildungsmanagements und der Sozial- und Freizeitpädagogik.

Die Qualifizierung für diese Berufsfelder erfordert eine spezifische Ausrichtung, welche den zukünftigen Herausforderungen des ökonomischen, ökologischen, demografischen und sozialen Wandels, dem regionale Räume verstärkt ausgesetzt sind, Rechnung trägt. Kooperationen mit Bildungs- und Beratungsinstitutionen und das Arbeiten in Netzwerken im Rahmen der Pädagogisch-praktischen Studien und in Projekten stellen die Professionalisierung für die Berufsfelder sicher.
Aufgrund sich verändernder ökonomischer Grundlagen und Strukturen in den agrarischen Berufsfeldern setzt sich das Studium mit Themen der Unternehmensführung intensiv auseinander.

In Konferenzen mit Stakeholdern wurde das hohe Innovationspotenzial des Studiums hervorgehoben und Empfehlungen für die Gestaltung der Curricula wurden abgegeben.

Die UNESCO-Roadmap, der Fahrplan zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, benennt Klimawandel, Biodiversität, Katastrophenvorsorge und Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion als zentrale Bereiche der nachhaltigen Entwicklung. Das Studium der Agrarbildung und Beratung greift diese Bereiche in der fachwissenschaftlichen Ausrichtung auf und bietet darin Vertiefungsmöglichkeiten. Die zentralen didaktischen Anliegen der nachhaltigen Entwicklung spiegeln sich im Studium der Agrarbildung und Beratung in den Dimensionen Lerninhalt, Lernumgebung, Lernergebnisorientierung und in den Transformations-prozessen wider. Diese Anforderungen finden durch Praktika in land- und forstwirtschaftlichen Schulen, in Beratungseinrichtungen und im Bildungsmanagement ihre Sicherstellung. Dabei werden zwei Zielsetzungen verfolgt: die Neuorientierung von Bildung und das Lernen in Projekten, Programmen und Aktivitäten, sodass Studierende Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen erwerben, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Lehre fokussiert dabei auf die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien durch die bewusste Einbeziehung heterogener Lernumgebungen, um Transformationsprozesse herauszufordern und um auf die Dynamik im Berufsfeld bedarfsorientiert eingehen zu können. Lernende unterschiedlicher Altersstufen, Lehrende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden in Bildungs- bzw. Beratungsarrangements basierend auf der Grünen Pädagogik angesprochen, um in bestehenden Strukturen kritische Bereiche zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln.

3.4 Lern-, Lehr- und Beurteilungskonzept

Das Curriculum basiert auf dem Prinzip, den Studierenden einen fundierten Zugang zur Vielfalt von Theorien und Methoden zu bieten, welche in interdisziplinären und partizipativen Lernsettings, angeleiteten Reflexionsprozessen und in vielfältigen Transfersituationen für das pädagogische Tätigkeitsfeld erprobt werden, um wissenschaftsbasierte Erkenntnisse zu generieren und diese in zukünftigen Berufssituationen adaptiv nützen zu können. Im Mittelpunkt steht die Gestaltung von situierten Lern-Lehrarrangements mit variationsreicher medialer Unterstützung und methodischer Vielfalt.

Ein zentrales hochschuldidaktisches Prinzip bilden Team- und Projektarbeiten, die einen hohen Grad an Selbstregulation und Kooperation aufweisen. Konzepte, die den Umgang mit gesellschaftlich herausfordernden Problemstellungen, welche eine systemische Betrachtungsweise erfordern und die Entwicklung von Resilienz fördern, weil sie Irritationen hervorrufen und zu beständiger Auseinandersetzung und Weiterentwicklung auffordern, werden in allen Säulen des Studiums mit dem durchgängigen Prinzip der „Grünen Pädagogik“ entwickelt und in ihrer Viabilität für berufsfeldspezifische Institutionen in Forschungsarbeiten überprüft.
Im Sinne der Entwicklung eines wissenschaftlich-reflektierten Habitus bietet das Studium als integralen Bestandteil forschungsgeleitetes Lernen und Lehren an. Anwendungsorientierte berufs-

feldbezogene Forschungszugänge und -methoden, die der Operationalisierung komplexer Situationen im Berufsfeld, der Analyse sowie Evaluation dienen, sind im Curriculum in allen bildungs- und fachwissenschaftlichen Modulbereichen verankert. Die Rezeption von Daten internationaler Standardmessungen sowie empirische evidenzbasierte Argumentationen von berufsrelevanten Modellen und Fakten werden in vielfältigen Lernsettings erprobt und bilden die Grundlage für den Aufbau eines begründeten Professionsverständnisses. Forschende Zugänge werden an authentischen praxisrelevanten Fragestellungen in ineinandergreifenden konstruktivistischen Prozessen umgesetzt und sollen so zu einer Dekonstruktion von tradierten Einstellungen und Überzeugungen führen. Ebenso wird ein elaboriertes Verständnis für die systemische Dynamik und Interdisziplinarität, welche agrar- und umweltpädagogische Berufsfelder zunehmend zeigen, in kooperativen und interdisziplinären Lern-Lehrarrangements der Agrar- und Umweltpädagogik und Beratung erarbeitet. Ein intensiver Austausch und eine dauerhafte Kooperation zwischen der Hochschule und den Akteurinnen und Akteuren in den Berufsfeldern gewährleisten eine zielführende Synergie von Praxis und Theorie.

Die Beurteilungsformate der Lehrveranstaltungsprüfungen basieren auf vorwiegend analytisch-reflexiven Konzepten. Sie unterstützen die Studierenden, ihren Entwicklungsprozess zu dokumentieren und dienen dazu, den Lernzuwachs zu verdeutlichen, die Selbsteinschätzung zu schärfen und die Erfüllung der Indikatoren aus den formulierten Kompetenzen sichtbar zu machen. Reflexions-, Ausdrucks- und Urteilsfähigkeit sind in allen Bereichen maßgebliche Indikatoren für die Bewertung. Besonderer Anspruch besteht bei der Umsetzung handlungsbetonter Kompetenzen, welche eine Transformation der theoretischen Wissensbestände in praxisorientierte Situationen oder Szenarien gewährleisten, wobei ein hoher Grad an Eigenverantwortung eingefordert wird.
Modulprüfungen erfüllen einen fächerübergreifenden sowie einen fächerverbindenden Anspruch und fokussieren vor allem auf die Umsetzung metakognitiver Wissensdimensionen auf höheren Erkenntnisstufen, welche unter anderem in der Bearbeitung von Vignetten aus dem Berufsfeld die erworbenen Befähigungen sichtbar und beurteilbar machen.

3.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen: Allgemeines Kompetenzprofil

Das Studium verfolgt das Ziel, dass Studierende allgemeinpädagogische, fachwissenschaftliche, didaktische sowie persönliche und soziale Kompetenzen mit dem speziellen Fokus auf Nachhaltigkeit erwerben. Auf Diversitäts- und Genderkompetenz wird in allen Studienbereichen fokussiert, damit Absolventinnen und Absolventen in ihrer zukünftigen Rolle als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie als Beraterinnen und Berater ihren Beitrag zu einem sozialen, ökologischen und ökonomischen Gleichgewicht sowohl im beruflichen Einflussbereich als auch im persönlichen Lebensraum leisten können.

Im Bereich der Bildungswissenschaften steht der Erwerb einer Vermittlungs-, Förder-, Diagnose- und Beratungskompetenz mit Blick auf interkulturelle und interreligiöse Aspekte im Vordergrund. Im Besonderen basieren diese auf Kenntnissen zu psychologischen Grundlagen der Entwicklung, Motivationsförderung sowie der Lernprozessbegleitung. Dabei wird das Ziel verfolgt, die pädagogischen Prinzipien der Individualisierung und Differenzierung theoriegeleitet in reflexiven Praxisprozessen realisieren zu können und Instrumente zur Erhebung des Lernstands und der Evaluation als Basis für Zielsetzungen und Leistungsbewertungen einzusetzen. Sich als lebenslang Lernende zu sehen, wird als Prämisse verstanden und steht somit als Grundprinzip über allen Bereichen, um eine Interiorisierung dieser Einstellung zu erreichen und die Qualitätsentwicklung zu sichern.

Zu den zu erreichenden Qualifikationen und dem entsprechenden Professionsbewusstsein zählen berufsfeldspezifische fachwissenschaftliche Kompetenzen, die sich an innovativen und nachhaltigen Entwicklungstrends in ruralen und urbanen Räumen orientieren und die befähigen, Inhalte der Fachdisziplinen in Rekonstruktionsprozessen multiperspektiv vor dem Hintergrund eines pädagogischen und beraterischen Kontexts zu reflektieren.
Die zu erwerbenden fachdidaktischen Kompetenzen, welche für die professionelle Arbeit in agrar- oder umweltpädagogischen Berufsfeldern mit lehrendem wie beratendem Schwerpunkt eine

theoriegeleitete Basis bilden, befähigen die Absolventinnen und Absolventen, fachliche Lern- und Beratungsprozesse zu initiieren, zu steuern und zu reflektieren, um individuelle Stärken und Bedarfe produktiv zu nützen.
Die Umsetzung der angeführten Kernelemente der Profession erfolgt in den bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den Pädagogisch-praktischen Studien, in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken.

Die Kompetenzbereiche in den Tätigkeitsfeldern stellen den Referenzrahmen dieses Curriculums dar und basieren auf §§ 42 Abs. 3, 38 Abs. 4 HG 2005 idgF.

1. Allgemeine pädagogische Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen sind in der Lage, eigene Erfahrungen der Bildungsbiographie theoriegeleitet einzuordnen und zu reflektieren. Sie haben ein hohes Maß an Vermittlungs- und Förderkompetenz, verfügen über pädagogisch-psychologisches Wissen und über bildungswissenschaftliche Kenntnisse, insbesondere zu Grundlagen der Entwicklung und Sozialisation, der Motivationsförderung sowie der Förderung von Lernkompetenzen. Sie sind sich der individuellen Vielfalt der Lernenden, der unterschiedlichen sozialen und kognitiven Voraussetzungen bewusst und können mit Bedingungen kultureller und religiöser Vielfalt differenziert umgehen. Differenzierung und Individualisierung werden mit Blick auf kulturell und religiös heterogene Voraussetzungen als pädagogische Prinzipien bei der Begleitung und Unterstützung von Lern- und Sozialisationsprozessen realisiert. Pädagoginnen und Pädagogen verfügen über Kompetenzdiagnostik und können Lernstandserhebungen und Instrumente der Leistungsmessung für eine fördernde Leistungsbewertung einsetzen. Sie sehen lernergebnisorientierte Handlungen als Grundprinzip und übernehmen Verantwortung für Lernergebnisse. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verstehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende und fördern entsprechende Einstellungen und Kompetenzen bei den von ihnen betreuten Lernenden.

2. Fachliche und didaktische Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den für ihre pädagogische Tätigkeit relevanten Wissenschaften. Sie sind in der Lage, über die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren, und können diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne transferieren sowie für verschiedene Zielgruppen aufbereiten. Sie können Lernprozesse initiieren, steuern und reflektieren und verfügen über fachbezogene Diagnose- und Förderkompetenz. Auch im fächerübergreifenden Zusammenwirken können sie entsprechende Unterrichtsprinzipien umsetzen.
Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst. Sie können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung verwenden. Sämtliche Methoden können sie fach- und situationsadäquat einsetzen und (weiter)entwickeln. Sie sind auch in der Lage, Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale zu schaffen.

3. Inklusions-, Diversitäts- und Genderkompetenz

Ausgehend von ihrem Selbstverständnis, Lernende in den Mittelpunkt zu stellen, sind Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater in der Lage, Individuen gemäß ihren jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern und auf deren Stärken und deren Bedarf einzugehen. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater haben eine inklusive Grundhaltung und fundierte wissenschaftliche Kenntnisse, mit Diversität im Rahmen eines institutionellen und außerschulischen agrar- und umweltpädagogischen Gesamtkonzepts umzugehen. Pädagoginnen und Pädagogen können die Vielfalt der Lernenden, die sprachliche Bildung (Deutsch als Bildungssprache, berufsfeldbezogene Fremdsprache), das Geschlecht, die besonderen Bedarfe, die interkulturellen Aspekte, den sozioökonomischen Status, den Bildungshintergrund sowie die Erwartung und den Anspruch an das Bildungswesen für ihre Tätigkeit produktiv nutzen.

Sie sehen jegliche Kompetenz als Ressource und Potenzial an. Sie sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, können damit reflektiert umgehen und leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft. Ihr Wissen um soziale und kulturelle Kontexte versetzt sie in die Lage, Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns zu erkennen.
Siehe Module BA-B-1.1, 1.2, 4.1, 7.1, 7.2, 8.1, BA-Av-6.3, BA-F-1.4, 4.4, 5.5, BA-P-6.1a, 6.1b.

4. Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen verstehen religiöse Bildung als wechselseitiges Zueinander von Kultur, Religion und Bildung, um nicht in Fundamentalismen zu erstarren. Dies erfordert parallel zu anderen Differenzkategorien die Fähigkeit über Fächergrenzen hinweg, in interdisziplinären Settings eine humane und vorurteilsfreie Umgangsform und Haltung zu entwickeln.
Siehe Module BA-B-1.2, 7.1 sowie BA-Ev-8.4.
Ihr Wissen um ethische, religiöse und kulturelle Kontexte betrachten Studierende als Teil einer qualitativ hochwertigen und den Horizont erweiternden Bildung. Sie begreifen Religionen und Weltsichten in ihrer Komplexität und fördern sachgerechte Informationen unter dem Anspruch der Objektivität und Meinungsfreiheit.
Pädagoginnen und Pädagogen sind sich der Bedeutung einer produktiven Auseinandersetzung mit interreligiösen und interkulturellen Fragen in weiterbildenden Maßnahmen unter Bezugnahme auf die Herausforderungen in der beruflichen Praxis bewusst.

5. Soziale Kompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater verfügen über theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen im Unterricht, in der sozialpädagogischen Arbeit in den Schülerheimen an mittleren und höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen sowie in der außerschulischen Jugendarbeit. Sie wissen, wie diese Kenntnisse zum Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zu den Lernenden sowie zur Gestaltung eines kooperativen institutionellen Lebens im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen genutzt werden können, und nehmen ihre diesbezügliche Verantwortung wahr. Sie haben fundierte Kenntnisse über Dynamiken in Lerngemeinschaften und können soziale Kompetenz bei Lernenden insbesondere zum Arbeiten in Gruppen fördern. Sie verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt. Pädagoginnen und Pädagogen wissen, wie sie mit Eltern, Erziehungsberechtigten und dem sozialen Umfeld ihrer Institution kommunizieren und kooperieren können, und verstehen ihre diesbezügliche Verantwortung. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater haben fundierte berufsspezifische Kompetenzen, die sie situationsadäquat und reflektiert im Umgang mit Lernenden, deren Erziehungsberechtigten, mit Klientinnen und Klienten sowie im Umgang mit Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

6. Forschungskompetenz

Pädagoginnen und Pädagogen beherrschen wissenschaftstheoretische Grundlagen und können empirische Untersuchungen mit pädagogischem Bezug theoriegeleitet planen, durchführen und mit adäquaten Analysemethoden auswerten, insbesondere um Elemente der Lern- und Lehrprozesse zirkulär zu reflektieren. Sie forcieren eine fragend-entwickelnde Haltung bei Lernenden, indem sie einen forschenden Zugang bei Lernenden unterstützen. Sie verfügen über Kenntnisse des aktuellen Forschungsstandes der Schul- und Unterrichtsforschung, nützen diese für ihr pädagogisches Handeln und sind bestrebt die Lern- und Lösungsorientierung ihrer Arbeit zu evaluieren. Sie können Studien zum Fachbereich auf ihre Aussagekraft hin beurteilen und nach Qualitätsmerkmalen für wissenschaftliche Studien selektieren. Sie weisen einen forschenden Habitus auf, indem Erkenntnisse der pädagogischen und fachwissenschaftlichen Forschung in einem kooperativen Transferprozess mit Expertinnen und Experten für die pädagogische Praxis genützt werden.
Siehe Module: BA-B-1.1, 1.2, 5.1, 7.1, BA-Ev-7.3, BA-F-7.6, BA-P-6.1b, BA-Av/Ev-8.3.

7. **Professionsverständnis**

Pädagoginnen und Pädagogen im agrarischen Schul-/Bildungswesen und Beraterinnen und Berater verstehen ihren Beruf als dynamisch, interdisziplinär und als sich ständig weiterentwickelnd. Sie haben die Bereitschaft, laufend ihr Rollenverständnis, ihre Lernbiographie, ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihre Kompetenzen zu reflektieren. Im Reflexionsprozess sind Diskursfähigkeit, Kollegialität, Teamfähigkeit und Differenzfähigkeit von besonderer Relevanz. Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und verhalten sich entsprechend. Sie können ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einschätzen und kennen Strategien, mit Belastungen umzugehen.
Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater stehen mit der Profession und den relevanten Wissenschaften in Kontakt, haben ein begründetes Professionsbewusstsein und den Willen, entsprechend qualitätsorientiert zu handeln. Sie können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf das eigene Handlungsfeld hin beurteilen und reflektiert anwenden, insbesondere wissen sie um das systemische Zusammenwirken im Berufsfeld für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung. Für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Beraterinnen und Berater ist regelmäßige berufsbegleitende Fortbildung eine Selbstverständlichkeit. Sie verknüpfen diese mit der Weiterentwicklung ihrer Institution, für die sie sich mitverantwortlich fühlen.

Durch die Implementierung des bildungspolitischen Programms der Europäischen Staaten „Lifelong Learning“ in das Curriculum Agrarbildung und Beratung im Bereich der Pädagogisch-praktischen Studien, Bildungswissenschaften und der Fachdidaktik, kann die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien eine Pionierrolle einnehmen. In diesem Kontext verfügen Absolventinnen und Absolventen über Lernstrategien, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz, um im Berufsfeld Fuß zu fassen, als auch über die Fähigkeit, im Sinne „Lebenslangen Lernens“, sich autonom weiterzubilden und sich als lernende Subjekte wahrzunehmen.

Damit können gesellschaftspolitische Zusammenhänge verstanden und die kollektive Verantwortung für die Herstellung sozialer Lernkulturen kann wahrgenommen werden, indem Lernende unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft dabei unterstützt werden, Lernmöglichkeiten, Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln.

3.6 Bachelorniveau

Mit dem Bachelorabschluss werden die in den Dublin Deskriptoren definierten Anforderungen für die Erreichung des Bachelorgrades erfüllt und die Niveaustufe 6 des Österreichischen Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) bzw. des European Quality Frameworks (EQF) wird erreicht.

Studierende verfügen über grundlegendes Wissen und Fertigkeiten in den Bildungswissenschaften, den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik, welche durch Pädagogisch-praktische Studien vertieft und angewandt werden. Sie haben Erfahrungen in den Berufsfeldern Schule, Beratung und Bildungsmanagement und berufspraktisches Können für den Lehr- und Beratungsberuf, welche sie befähigen, die wichtigsten berufsbezogenen Tätigkeiten professionell durchzuführen. Sie können forschungsbasiert berufsfeldbezogene Fragen analysieren und theoriegeleitet interpretieren.

3.7 Rahmenprinzipien bei institutioneller curricularer Kooperation PH/Universität

Das Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung wird an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien angeboten. Im Bereich der Fachwissenschaften wird die bestehende Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien fortgesetzt. In der Planung der Bildungsangebote wurde mit nationalen und internationalen Bildungsinstitutionen und Stakeholdern der Hochschule kooperiert. Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien ist neben der bereits bestehenden Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien im Verbund Nord-Ost zur Entwicklung gemeinsamer Bildungsangebote integriert.

4 Allgemeine Bestimmungen

4.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Studium zur Erlangung des Lehramtes für land- und forstwirtschaftliche Schulen und zur Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst gliedert sich in Bachelor- und Masterstudien.
Gemäß § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF umfasst das Bachelorstudium 240 ECTS-Anrechnungspunkte bei einer Dauer von mindestens acht Semestern und ist Zulassungsvoraussetzung für ein Masterstudium im Umfang von 60 ECTS-Anrechnungspunkten zur Erlangung eines Lehramtes.
Bei berufsbegleitenden Studienangeboten kann durch das Hochschulkollegium eine verlängerte Mindeststudiendauer festgelegt werden.

4.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Gemäß § 2 Z 3 der Hochschul-Zulassungsverordnung wird unter „Eignung“ das Vorliegen jener Dispositionen und Kompetenzen verstanden, die es erwarten lassen, dass die Aufnahmewerberin bzw. der Aufnahmewerber die Ausbildung erfolgreich durchlaufen und dann auf Grundlage dieser Ausbildung im gewählten Berufsfeld (Lehrberuf bzw. Beratung und Erwachsenenbildung) kompetent und berufszufrieden agieren und sich kontinuierlich im Beruf weiterentwickeln wird.
Gemäß § 52 Abs. 2 Z 1 bis Z 4 des Hochschulgesetzes setzt die Zulassung zum Bachelorstudium für ein Lehramt die allgemeine Universitätsreife, die besondere Universitätsreife für das gewählte Studium, die für die Ausübung des jeweiligen Berufes erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache und die Eignung für das Studium und die jeweilige berufliche Tätigkeit voraus.
Die für die berufliche Ausbildung und Tätigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen erforderlichen leistungsbezogenen, persönlichen, fachlichen und pädagogischen Kompetenzen sind gemäß § 52e Abs. 1 HG 2005 idgF zu überprüfen. Die Feststellung der Eignung hat dabei wissenschaftliche Kriterien zu berücksichtigen (§ 52e Abs. 2 HG 2005 idgF).

Ergänzend zu den o.g. Zulassungsvoraussetzungen legt das Hochschulkollegium gemäß § 3 Abs. 3 Z 2 und 3 HZV, BGBl. II 112/2007 idgF durch Verordnung die Mindestdauer und Art der erforderlichen Berufspraxis sowie Ausbildungen, Meisterprüfungen und Befähigungen fest, die im Sinne der Hochschul-Zulassungsverordnung § 3 Abs. 2 Z 6 einschlägig bzw. gleichwertig sind.

Die Verordnungen zu den Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung werden im Mitteilungsblatt auf der Website der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien veröffentlicht:

- Verordnung des Hochschulkollegiums zur Berufspraxis gemäß § 3 Abs. 3 Z 2 HZV idgF
- Verordnung des Hochschulkollegiums betreffend die Einschlägigkeit von Meisterprüfungen gemäß § 3 Abs. 3 Z 3 HZV idgF

http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/hochschule/mitteilungsblatt-verordnungen/index.html

4.3 Reihungskriterien

An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien wird entsprechend der Hochschul-Zulassungsverordnung ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren durchgeführt. Die positive Absolvierung ist Voraussetzung für die Aufnahme in den gewählten Studiengang.
Sollten sich mehr Aufnahmewerberinnen und Aufnahmewerber gemeldet haben als freie Studienplätze vorhanden sind, erfolgt die Reihung nach einer Verordnung des Rektorates.
Dabei wird neben dem Ergebnis des Aufnahmeverfahrens auch das Kalkül der Reife- und Diplomprüfung bzw. des Abschlusszeugnisses der Universität oder Fachhochschule berücksichtigt.

- Verordnung des Rektorates zu den Reihungskriterien gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF

http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/hochschule/mitteilungsblatt-verordnungen/index.html

4.4 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Zur Bewertung der Studienleistungen wird das European Credit Transfer System herangezogen. Dabei entspricht ein ECTS-Anrechnungspunkt einem Arbeitsaufwand (Workload) von 25 Vollarbeitszeitstunden zu je 60 Minuten.

Mit den ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums bestimmt, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Vollarbeitszeitstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden. Das Arbeitspensum der Studierenden, welches für die ECTS-Anrechnungspunkte erbracht wird, umfasst sowohl die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen als auch sonstige Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltungen erbracht werden müssen, wie z.B. Vorbereitung auf Prüfungen, E-Learning-Aktivitäten und Verfassen von Seminararbeiten. Eine Lehrveranstaltungsstunde entspricht 45 Minuten.

4.5 Lehrveranstaltungstypen

Dislozierte Präsenzlehre ist bei allen Lehrveranstaltungstypen möglich.

Die konzipierten Lern-Lehrarrangements bestimmen den Lehrveranstaltungstyp:

Vorlesungen (VO) führen in ein Fachgebiet oder in Teilbereiche eines Fachgebiets unter kritischer Berücksichtigung unterschiedlicher Lehrmeinungen ein und dienen der Vermittlung von Inhalten und Theorien. Dabei finden Methoden zur Orientierung im Fachgebiet und zum Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse Anwendung. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

Vorlesungen mit Exkursionen (VX) sind kombinierte Lehrveranstaltungen bestehend aus Lehrvortrag und Interaktion an externen Lernorten in einer engen Verzahnung. Die didaktische Bedeutung liegt in der Verknüpfung kognitiven Lernens mit affektiven Lernprozessen und trägt zum Aufbau funktionalen Wissens bei.

Kombinierte Lehrveranstaltungen wie
Vorlesungen mit Seminaren (VS), Vorlesungen mit Übungen (VU) setzen sich aus einem Vorlesungsteil und studentischen Arbeitsphasen zusammen. Im gemischten Typus kann frei gewählt wer-den, wie Lehrvortrag, Interaktion und seminaristisches Arbeiten bzw. Übungsanteile im Semesterverlauf verwoben werden.

Ringvorlesungen (RV) sind interdisziplinär gestaltete Vorlesungen, bei denen verschiedene Dozentinnen und Dozenten der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien oder anderer tertiärer Bildungseinrichtungen aus verschiedenen Fachbereichen eine bestimmte Thematik in enger Abstimmung multiperspektivisch behandeln.

Proseminare (PS) sind Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches. Unter der Anleitung von Dozierenden werden, basierend auf Interaktionen, Themen erarbeitet und in ausgewählten Bereichen vertieft. Recherchen, Referate und das Bearbeiten theorie- und praxisbezogener Fragestellungen inklusive Diskussion und kritischer Reflexion tragen zum Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen und zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen bei. Die intensive Mitarbeit der Studierenden in individuellen oder kooperativen Settings prägt diese Veranstaltungsform. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete elektronische Medien und Tools gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel dabei ist, grundlegende Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben aufzubauen.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen von Lehrveranstaltungen bei. Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis dienen oder sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Die Kompetenzentwicklung bezieht sich auf berufsfeldbezogenes Lernen.

Kombinierte Lehrveranstaltungen wie
Seminare mit Exkursionen (SX), Übungen mit Exkursionen (UX) können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis dienen oder sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Die didaktische Konzeption dieses Lehrveranstaltungstyps ist eng mit den zu bearbeitenden Aufgabenstellungen aus dem Berufsfeld verknüpft. Jedenfalls werden die Aufgaben im Rahmen des Seminars/der Übung vor- und nachbereitet.

Praktika (PK) fokussieren auf die Mitarbeit und Erprobung des Erlernten in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen die Praktika auch vorbereitende Arbeitsphasen zur Konzeption von Arbeitsaufgaben und nach deren Abschluss einen Reflexionsprozess. Begleitveranstaltungen zu den Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

Tutorien (TU) sind lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet und insbesondere in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eingesetzt werden.

4.6 Auslandsstudien und -praktika

Durch Kooperationsvereinbarungen mit Erasmus-Partnereinrichtungen wird Studierenden der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien ermöglicht, Studiensemester oder Teile der Pädagogisch-praktischen Studien im Ausland zu absolvieren. Studierende werden auch dahingehend unterstützt, Berufspraktika in den lehrveranstaltungsfreien Zeiten im Ausland zu absolvieren.
Dazu erfolgt in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eine Erstinformation zu Zielen, Kooperationspartnern der Hochschule, Erasmus-Programmen und Ablauf eines Auslandsstudiums sowie über die Anrechnung der erworbenen Studienleistungen. Für individuelle Fragestellungen wird Studierenden eine Studienberatung angeboten.

Empfohlene Auslandsstudien

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium ein Studiensemester im Ausland zu absolvieren. Dafür kommt insbesondere das dritte Semester des Studiums in Frage. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen werden bei Gleichwertigkeit von dem zuständigen studienrechtlichen Organ anerkannt.

Empfohlene Auslandspraktika für Pädagogisch-praktische Studien

Teile der Pädagogisch-praktischen Studien können im Ausland absolviert werden. Dafür kommt insbesondere das sechste Semester des Studiums in Frage. Diese Praxis ist von den zuständigen studienrechtlichen Organen zu genehmigen.

Auf Antrag Studierender, Teile des Studiums bzw. Teile der Pädagogisch-praktischen Studien im Ausland zu absolvieren, ist per Bescheid durch das zuständige studienrechtliche Organ die Gleichwertigkeit hinsichtlich Inhalt und Umfang der geplanten Lehrveranstaltungen bzw. der Praktika festzustellen. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der Antragstellerin oder dem Antragsteller vorzulegen (Vorausbescheid). Die Anrechnung der im Ausland positiv abgeschlossenen Lehrveranstaltungen bzw. der erworbenen Kompetenzen in den Pädagogisch-praktischen Studien erfolgt nach Vorlage eines Leistungsnachweises.

4.7 Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

In der Studieneingangs- und Orientierungsphase werden einführende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten angeboten, die einen Einblick in wesentliche Inhalte und Methoden des Studiums und dessen weiteren Verlauf bieten. Darüber hinaus wird die erste Auseinandersetzung mit den künftigen Berufsfeldern gewährleistet, um eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl zu schaffen.
Die Studieneingangs- und Orientierungsphase im Modul BA-B-1.1 findet im ersten Semester des Studiums statt.
Inhalte der Lehrveranstaltungen:

- Einblick in Spezifika der Berufsfelder
- Erprobung von Werkzeugen wissenschaftlichen Arbeitens
- Mehrperspektivische Sicht auf zentrale Themen des Studiums
- Möglichkeiten zur Entfaltung des kommunikativen und kreativen Potenzials
- Unterstützung bei der Findung persönlicher Entscheidungsmotive für den Lehr- und Beratungsberuf

Der positive Abschluss sämtlicher Lehrveranstaltungen und Prüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit. Vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase dürfen weiterführende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von bis zu 22 ECTS-Anrechnungspunkten absolviert werden (§ 41 Abs. 3 HG 2005 idgF).

4.8 Pädagogisch-praktische Studien (PPS)

Auf dem Weg zu einer pädagogischen Professionalisierung nehmen die Pädagogisch-praktischen Studien eine besondere Stellung ein und repräsentieren mit dem integrierten reflektierten Praxistransfer einen zentralen Bereich des Studiums. Praktika und die dort gesammelten Erfahrungen sind für die Ausbildung der Professionen grundlegend.
Im Verständnis eines professionellen Zugangs wird die enge Verzahnung von theoretischem Wissen und praktischem Können durch Analyse und Reflexion unterstützt.
Die wissenschaftliche Grundlage für den Aufbau und die Gestaltung der Praktika orientiert sich am Konzept des Reflective Practitioner *(SCHÖN, Donald A.: "The Reflective Practitioner": How Professionals Think in Action. Perseus Books Group, United States of America, 1983).*
„Donald Schön weist darauf hin, dass die Welt prinzipiell unsicher ist und dass es ein Ziel von Ausbildung sein muss, mit dieser Unsicherheit umgehen zu können. Nicht statische Wissensvermittlung, sondern der reflektierende Praktiker steht daher im Mittelpunkt von Bildungsprozessen." (APOSTOLOPOULOS, Nicolas u.a. (Hrsg.): E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter. Waxmann, Münster/New York/München/Berlin, 2009)

Unterrichten

- Schülerinnen und Schüler beobachten und deren individuelle Lernzugänge erkennen und reflektieren
- Unterrichtssituationen analysieren und reflektieren
- Unterricht planen, durchführen und reflektieren
- Lernprozesse evaluieren

Erziehen

- Erziehungsprozesse im Schul- und Internatsbetrieb situationsspezifisch gestalten und begleiten
- Selbstbestimmte Handlungen der Schülerinnen und Schüler begleiten und das Entwickeln von Eigenverantwortung stärken
- Gesellschaftliche Pluralität (soziale, kulturelle, religiöse Unterschiede) differenziert wahrnehmen und für Bildungsprozesse nutzbar machen
- Konfliktsituationen erkennen, Handlungsoptionen analysieren und reflektieren

Beraten

- Beratungsprozesse im Agrar-, Umwelt- und Bildungsbereich medien-unterstützt planen und situationsspezifisch gestalten
- Beratungssituationen beobachten und analysieren
- Kooperations- und Organisationsaufgaben planen und gestalten

Bildungsmanagement und Innovation

- Bildungsmarketingkonzepte entwickeln und reflektieren
- Marktkonforme Bildungsprodukte erstellen, anbieten und durchführen
- Prozesse im Regionalmanagement initiieren, gestalten und begleiten

Reflexion der Berufseignung/des Professionsbewusstseins

- Forschende Grundhaltung mittels forschenden Lernens entwickeln
- Kollegiale Zusammenarbeit in beruflichen Arbeitsfeldern fördern
- Lernbiographie und Kompetenzentwicklung reflektieren
- Berufsbezogene Vorstellungen und erweiterte Fähigkeiten in der Wahrnehmung, Vorbereitung und Bewältigung beruflicher Situationen entwickeln

Die Anforderungen werden durch didaktische Maßnahmen wie z.B. E-Portfolios, Mediation, regionale interdisziplinäre Lern- und Arbeitssettings und E-Learning-Aufgabenstellungen sichergestellt.
Die Pädagogisch-praktischen Studien umfassen insgesamt 40 ECTS-Anrechnungspunkte. Davon sind 6 ECTS-Anrechnungspunkte den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und 34 ECTS-Anrechnungspunkte der Fachdidaktik zugeordnet.
In den Praktikumsbereichen Schule (16 ECTS-AP), Beratung (16 ECTS-AP), Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement (8 ECTS-AP) spiegelt sich die berufsfeldspezifische Ausrichtung wider.
Die Pädagogisch-praktischen Studien werden über die gesamte Studiendauer mit relevanten Studienelementen sowie Forschungsfragen in Beziehung gesetzt und von Dozierenden der Hochschule mit den Praxisschulen und den Beratungseinrichtungen kooperativ gestaltet.
Die Anwesenheit für die Pädagogisch-praktischen Studien ist gemäß § 7 Abs. 2 der Prüfungsordnung geregelt.

Grundkonstruktion der Praktika:

Praktikumsbereich	Dauer	ECTS -AP	Zeitliche Verortung	Begleitende Lehrveranstaltungen
Schule/Beratung	Tagespraktika (Schule) Block-praktikum (Beratung)	1/2 3/0 0/1	BA-B-1.1/STEOP BA-F-1.3 BA-F-1.4	- Vorbereitungsseminar - Reflexionsseminar - Nachbereitungsseminar
Schule/Beratung	Block-praktikum	12/13	BA-P-6.1	- Vorbereitungsseminar - Peer Evaluation - Regionaler Präsenzworkshop - E-Learning - Nachbereitungsseminar
Bildungsmanagement und **Erwachsenenbildung**	Tagespraktika	8	BA-B-7.2 BA-F-7.5	- Vorbereitungsseminar - Präsenzworkshop - Nachbereitungsseminar
	Summe:	**40**		

4.9 Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die im Rahmen der Bachelorseminare abzufassen ist. Dafür sind insgesamt 6 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen. Sie kann ab dem fünften Semester erstellt werden und ist fachübergreifend aus den Studienfachbereichen zu verfassen. Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit den Lehrveranstaltungsleiterinnen und -leitern festzulegen.

Die Bachelorarbeit orientiert sich in ihrem inhaltlichen und formalen Aufbau an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis. Weitere Anforderungen sind in der Prüfungsordnung festgelegt.

4.10 Abschluss und Akademischer Grad

Den Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Agrarbildung und Beratung wird nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der akademische Grad „Bachelor of Education“ (BEd) verliehen.

4.11 Prüfungsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für

- Bachelorstudien als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF sowie zur Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst gem. §38 Abs. 4 HG 2005 idgF.
- Bachelorstudien zur Erlangung eines Lehramtes gemäß § 38 Abs. 1a Z 4 HG 2005 idgF und zur Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst (§38 Abs. 4 HG 2005 idgF).

§ 2 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

(1) Modulabschluss

Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
- durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
- durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.

(2) Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in den Modulbeschreibungen auszuweisen.

(3) Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
- prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund von mehreren/regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen und/oder praktischen im Laufe der Lehrveranstaltung erbrachten Leistungsüberprüfungen etwa durch Tests, mündliche Fragestellungen, Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Beurteilung von Seminar- oder Projektarbeiten, Erstellung von Portfolios etc.) oder um
- nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung) handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungs-beschreibungen zu erfolgen.

(4) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über Lehrveranstaltungen oder über Module sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen. Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters erbracht, haben sie sich an der aktuellen Lehrveranstaltung oder am aktuellen Modul zu orientieren.

§ 3 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

(1) Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen oder Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, gemeinsam erfolgen.

(2) Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind gemeinsam zu beurteilen.

(3) Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig oder mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Prüfungskommission besteht aus mindestens drei Mitgliedern, welche von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert werden.

(4) Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin oder eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

§ 4 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

(1) Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen u.a.
- schriftliche
- mündliche
- praktische
- elektronische in Betracht.

(2) Die Prüfungsgestaltung ist bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul in den Modulbeschreibungen, sonst durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festzusetzen.

(3) Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63, Abs. 1 Z 11 Hochschulgesetz 2005 idgF abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wenn die oder der Studierende eine Behinderung nachweist, die ihr oder ihm die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

§ 5 Verpflichtung zur Information der Studierenden

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit im Modul nachweislich zu informieren über
- die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (Learning Outcomes/Lernergebnisse)
- Art und Umfang der Leistungsnachweise (siehe § 2 der Prüfungsordnung)
- die Prüfungsmethoden (siehe § 4 der Prüfungsordnung) einschließlich des Rechtes auf Beantragung einer alternativen Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF
- die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte
- über die Stellung des Moduls im Curriculum.

Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

§ 6 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder fristgerecht abzumelden. Fristgerecht bedeutet, dass ein Werktag zwischen Abmeldung und Prüfungstermin zu liegen hat.

§ 7 Generelle Beurteilungskriterien

(1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.

(2) Besteht für einzelne Lehrveranstaltungen ein festgelegter Prozentsatz der Anwesenheitsverpflichtung, so kann bei Unterschreitung dieses Prozentsatzes diese Lehrveranstaltung nicht beurteilt und muss wiederholt werden.
Für Lehrveranstaltungen, die zur Gänze in Präsenz (ohne Onlinephasen) abgehalten werden, gelten folgende Anwesenheitsregelungen:
Innerhalb der festgelegten Spannbreite legt der/die Lehrveranstaltungsleiter/in nach organisatorischen Rahmenbedingungen (Blockungen im Stundenplan) die Anwesenheitspflicht fest.

- Vorlesungen und Ringvorlesungen (VO, RV): keine Anwesenheitspflicht
- Seminare und Proseminare (SE, PS): 70 – 80% Anwesenheitspflicht

- Übungen (UE): 70 – 80% Anwesenheitspflicht
- Exkursionen (EX): 100% Anwesenheitspflicht
- Arbeitsgemeinschaften (AG): 70 – 80% Anwesenheitspflicht
- Kombinierte Lehrveranstaltungen (VS, VU, VX, SX, UX): 70 – 80% Anwesenheitspflicht für den Seminar- oder Übungsanteil; 100% Anwesenheitspflicht für den Exkursionsanteil
- Praktika:
    - *Beratungspraktika:*
      Blockpraktikum 1. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / 80% Anwesenheitspflicht in begründeten Fällen
      Blockpraktikum 6. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / maximal zwei Abwesenheitstage in begründeten Fällen
    - *Schulpraktika:*
      Tagespraktika 1. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / 80% Anwesenheitspflicht in begründeten Fällen
      Blockpraktikum 6. Semester – 100% Anwesenheitspflicht / maximal zwei Abwesenheitstage in begründeten Fällen / 100% der vorgeschriebenen Aktivitäten sind zu erfüllen
    - *Sonstige* Praktika *(PK):* 70 – 80% Anwesenheitspflicht

(3) Präsenzphasen können auch durch virtuelle Lehre bis zu 100% ersetzt werden und unterliegen einer organisationalen Regelung. Für Lehrveranstaltungen mit Onlinephasen legt der jeweilige Lehrveranstaltungsleiter bzw. die jeweilige Lehrveranstaltungsleiterin adäquat zu §7 Abs. (2) der Prüfungsordnung die Anwesenheit fest.

(4) Für die laut Curriculum vorgesehenen Lehrveranstaltungsangebote, die an anderen tertiären Bildungseinrichtungen abgehalten werden, gelten die Anwesenheitsregelungen der jeweiligen Institution.

(5) Vorgetäuschte Leistungen sind nicht zu beurteilen und führen zu Terminverlust.

(6) Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut"(1), „Gut"(2), „Befriedigend"(3), „Genügend"(4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“(5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
- Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
- Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
- Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
- Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
- Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

(7) Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung des Curriculums zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
- „Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.

- „Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

§ 8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

(1) Jede Beurteilung/Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ist der oder dem Studierenden auf Verlangen der/des Studierenden durch Ausstellen eines Zeugnisses/einer Teilnahmebestätigung zu bescheinigen und in der Studierendenevidenz zu vermerken.

(2) Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren.

§ 9 Studieneingangs- und Orientierungsphase

(1) In den Curricula der Bachelorstudien ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorgesehen, die der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs sowie der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dient.

(2) Die STEOP umfasst 8 ECTS-Anrechnungspunkte, welche mit Leistungsnachweisen über die einzelnen Modulbestandteile abgeschlossen wird.

(3) Negativ beurteilte Prüfungen der STEOP dürfen dreimal wiederholt werden.

(4) Die Beurteilung der Leistungen der Studierenden hat sich auf die erworbenen Kompetenzen zu stützen. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen.

(5) Der positive Abschluss sämtlicher Lehrveranstaltungen und Prüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit. Vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase dürfen weiterführende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von bis zu 22 ECTS-Anrechnungspunkten absolviert werden (§ 41 Abs. 3 HG 2005 idgF).

§ 10 Schul- und Beratungspraktische Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-praktischen Studien

(1) Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-praktischen Studien herangezogen:
- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes
- ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung
- inter- und intrapersonale Kompetenz

(2) Die Beurteilung der Schul- und Beratungspraktischen Ausbildung erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala oder nach der abweichenden Beurteilungsart „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ und jedenfalls auch in verbaler Form.

(3) Die zuständigen Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrer bzw. Betreuungsberaterinnen und Betreuungsberater und die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter haben Feedback über den Entwicklungsstand zu geben und Beratungsgespräche zu

führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden schriftlichen Leistungsbeschreibungen zu gewähren.

(4) Die Beurteilung der Schul- und Beratungspraktischen Ausbildung erfolgt durch die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder die zuständigen Lehrveranstaltungsleiter auf der Grundlage eigener Leistungsfeststellungen und der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praktika durch die Betreuungslehrerin oder den Betreuungslehrer bzw. die Betreuungsberaterin oder den Betreuungsberater. Die positive Absolvierung der Praktika ist Voraussetzung für den positiven Abschluss der Lehrveranstaltung.

(5) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ lauten, so ist der zuständigen Institutsleiterin oder dem zuständigen Institutsleiter zum frühest möglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen.

(6) Die oder der Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Der oder dem Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

§ 11 Studienbegleitende Arbeiten

(1) Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z.B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).

(2) In den Modulbeschreibungen sind die den jeweiligen Modulen zugeordneten Anforderungen, Art und Umfang der Leistungsnachweise (§ 2 der Prüfungsordnung) sowie die vorgesehenen Beurteilungsmethoden (§ 4 der Prüfungsordnung) zu beschreiben.

§ 12 Prüfungswiederholungen

(1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises mit „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der Studierenden oder dem Studierenden § 43a Abs. 2 HG 2005 idgF insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Auf Antrag der oder des Studierenden gilt dies auch für die zweite Wiederholung (§ 43a Abs. 3 HG 2005 idgF). Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt worden ist.

(2) Die ersten beiden Prüfungswiederholungen sind bei denselben Prüfern oder Prüferinnen abzulegen wie die negativ beurteilte Prüfung. Auf Ansuchen des oder der Studierenden sind bei der dritten Wiederholung der Prüfung andere Lehrende als Prüfer oder Prüferinnen einzusetzen. Das Rektorat hat über jedes Ansuchen zu entscheiden und im Falle der Ablehnung diese zu begründen.

(3) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der oder dem oder den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen, ergänzt um eine Prüferin oder einen Prüfer, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß § 3 Abs. 3 der Prüfungsordnung zu erfolgen.

(4) Wiederholungen in der STEOP: Die Prüfungen oder anderen Leistungsnachweise über die Module der STEOP dürfen dreimal wiederholt werden. Die Zulassung zum Studium erlischt gemäß § 41 Abs. 4 HG 2005 idgF, wenn die oder der Studierende bei einer für sie oder ihn im Rahmen der Studieneingangs- und Orientierungsphase vorgeschriebenen Prüfung auch bei der

letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt worden ist. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet § 3 Abs. 3 der Prüfungsordnung Anwendung. Die neuerliche Zulassung zu diesem Studium kann in Abweichung von § 52 Abs. 6 HG 2005 idgF frühestens für das drittfolgende Semester nach dem Erlöschen der Zulassung beantragt werden. Die neuerliche Zulassung kann zweimal beantragt werden.

(5) Wiederholungen der Schul- und/oder Beratungspraktischen Ausbildung: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der Pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt gemäß § 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF, wenn die oder der Studierende in den im Curriculum gekennzeichneten Praktika im Rahmen der Pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt worden ist, wobei ein Verweis von der Praxisschule einer negativen Beurteilung gleichzuhalten ist.

(6) Auf die Zahl der zulässigen Prüfungsantritte sind alle Antritte für dieselbe Prüfung an derselben Pädagogischen Hochschule und bei gemeinsam eingerichteten Studien an allen beteiligten Bildungseinrichtungen anzurechnen.

(7) Gemäß § 43a. Abs. 1 sind die Studierenden berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig. Dies gilt auch für die im Curriculum von Lehramtsstudien gekennzeichneten Praktika im Rahmen der Pädagogisch-praktischen Studien.

(8) Tritt die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat nicht zur Prüfung an, ist die Prüfung nicht zu beurteilen und nicht auf die Zahl der möglichen Prüfungsantritte anzurechnen. Dies gilt auch dann, wenn keine fristgerechte Abmeldung erfolgt ist.

(9) Es gilt jedoch als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt so dann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen.

§ 13 Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen

(1) Betreffend Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz 2005 idgF.

(2) Betreffend Nichtigerklärung von Beurteilungen gilt § 45 Hochschulgesetz 2005 idgF.

§ 14 Bachelorarbeit

(1) Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen von im Curriculum dafür ausgewiesenen Lehrveranstaltungen zu verfassen ist. Die Wahl der betreffenden Lehrveranstaltung steht den Studierenden – nach Maßgabe gegebener personeller Ressourcen – grundsätzlich frei.

(2) Die Bachelorarbeit umfasst 6 ECTS-Anrechnungspunkte. Die für das Verfassen der Bachelorarbeit vorgesehenen Lehrveranstaltungen sind den Modulen BA-B-5.1, BA-B-7.1, BA-F-7.6 und BA-Av/Ev-8.3 zugeordnet. Die Zulassungsvoraussetzung zum einführenden Bachelorseminar „Theoriegeleitete Einführung in die Bachelorarbeit“ sowie Art und Umfang des

Leistungsnachweises dieser Lehrveranstaltung sind in der betreffenden Modulbeschreibung auszuweisen (siehe Punkt 5).

(3) Die „Richtlinien der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien für das Verfassen der Bachelorarbeit“ bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und sind im Mitteilungsblatt der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien auf der Website unter dem Link http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at/hochschule/mitteilungsblattverordnungen/index.html zu veröffentlichen.

(4) Die Beurteilung der Bachelorarbeiten erfolgt durch die Leiterinnen oder die Leiter der Lehrveranstaltungen, im Rahmen derer die Bachelorarbeiten verfasst werden. Die Beurteilung kann durch eine Einzelprüferin oder einen Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, gemeinsam erfolgen. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so findet § 3 Abs. 3 der Prüfungsordnung auf den Abstimmungsprozess Anwendung.

(5) Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit des Bachelorseminares „Theoriegeleitete Einführung in die Bachelorarbeit“ über Art und Umfang der Bachelorarbeit, die formalen Anforderungen, die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sowie über die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte nachweislich schriftlich zu informieren.

(6) Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, eine Fragestellung eigenständig nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis bearbeiten zu können. Sie belegt eine individuelle Lernleistung. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.

(7) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 idgF, zu beachten.

(8) Ein einmaliger Wechsel des Themas ist zulässig. Bei diesem Wechsel können auch die Lehrveranstaltung und die Betreuerin oder der Betreuer gewechselt werden. Die Anzahl der Vorlagen gemäß § 14 Abs. 10 der Prüfungsordnung bleibt davon unberührt.

(9) Jeder Bachelorarbeit ist folgende eigenhändig unterfertigte Erklärung der oder des Studierenden anzufügen: „Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbst verfasst habe und dass ich dazu keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Außerdem habe ich ein Belegexemplar verwahrt.“

(10) Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet § 3 Abs. 3 der Prüfungsordnung Anwendung.

(11) Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit gilt das Studium als vorzeitig beendet.

(12) Ergibt die Begutachtung (Plagiatskontrolle), dass die Verfasserin oder der Verfasser gegen die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis verstoßen oder fremdes geistiges Eigentum verwertet hat, ohne es als solches auszuweisen, so ist die Arbeit nicht zu beurteilen. Es tritt Terminverlust ein.

(13) Gemäß § 57 Abs. 1 HG 2005 idgF ist die Anerkennung von wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten unzulässig.

§ 15 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

4.12 In-Kraft-Treten

Das vorliegende Curriculum für das Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung tritt mit 1.10.2020 in Kraft.

4.13 Übergangsbestimmungen

Studierende von Bachelorstudien, die ihr Studium nach den vor Inkrafttreten der Novelle des Hochschulgesetzes mit BGBl. I Nr. 124/2013 geltenden Rechtsvorschriften begonnen haben, haben dieses nach den zu Beginn ihres Studiums geltenden Rechtsvorschriften fortzusetzen
(§ 82d HG 2005 idgF).

Studierende mit Studienbeginn 2019/20, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Version ein aufrechtes Bachelorstudium für das Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung mit grundgelegtem Curriculum aufweisen, setzen ihr Studium mit der neuen Studienplanversion fort.

Studierende mit Studienbeginn vor 2019/20, die dem bisher gültigen Bachelorcurriculum Agrarpädagogik 240 ECTS-AP in den Versionen V17 und V16 unterstellt sind, sind berechtigt dieses Studium bis längstens 30.09.2022 abzuschließen.

Für Studierende, die ihr Studium nach dem bisherigen Studienplan fortsetzen und nicht alle Studienleistungen regulär in den laut Curriculum vorgesehenen Semestern erbringen, gilt eine vom Hochschulkollegium erlassene Äquivalenzliste in der jene Lehrveranstaltungen angeführt sind, die dem bisher gültigen Bachelorcurriculum gleichwertig sind.

5 Aufbau und Gliederung des Studiums

5.1 Aufbau des Studiums

<table>
<tr><th>Pflichtbereich</th><th colspan="2">Wahlpflichtbereich I</th><th colspan="2">Wahlpflichtbereich II</th></tr>
<tr><td>134 ECTS-AP</td><td>81 ECTS-AP</td><td>81 ECTS-AP</td><td>25 ECTS-AP</td><td>25 ECTS-AP</td></tr>
<tr><td>BFG/FW
Ökonomie und Recht, Vertiefung AW, EHW
(14 ECTS-AP)</td><td rowspan="2">BFG/FW
Vertiefung AW

(31 ECTS-AP)</td><td rowspan="2">BFG/FW
Vertiefung EHW

(31 ECTS-AP)</td><td rowspan="2">FW
Spezialisierung TIM
(Technik, Informatik, Mathematik)</td><td rowspan="2">FW
Spezialisierung ED
(Englisch, Deutsch)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">FD
(60 ECTS-AP)

Inkl. PPS
(34 ECTS-AP)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">BWG
(60 ECTS-AP)

inkl. PPS
(6 ECTS-AP)</td><td>BFG/FW
Grundlagen Ag

(50 ECTS-AP)</td><td>BFG/FW
Grundlagen EHW

(50 ECTS-AP)</td></tr>
</table>

5.2 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte

ECTS-Anrechnungspunkte auf Basis der gesetzlichen Rahmenvorgaben:

Verteilung der 240 ECTS-Anrechnungspunkte									
Studienfachbereich	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**5.**	**6.**	**7.**	**8.**	**ECTS-AP**
Bildungswissenschaftliche Grundlagen *inkl. Beratung und Erwachsenenbildung*	**20**			**10**	**9**		**11**	**10**	**60**
inkl. Pädagogisch-praktische Studien	*3*						*3*		*6*
davon BA					*1*	*0,5*	*1,5*		*3*
Fachdidaktik *inkl. Beratung und Erwachsenenbildung*	**10**			**5**	**11**	**25**	**9**		**60**
inkl. Pädagogisch-praktische Studien	*4*					*25*	*5*		*34*
davon BA							*1,5*		*1,5*
Fachwissenschaften		**30**	**30**	**15**	**10**	**5**	**10**	**20**	**120**
Berufsfachliche Grundlagen/Fachwissenschaften – Ökonomie				*8*				*6*	*14*
Berufsfachliche Grundlagen/Fachwissenschaften – WPF I		*30*	*30*		*5*	*5*	*5*	*6*	*81*
Fachwissenschaften – WPF II				*7*	*5*		*5*	*8*	*25*
davon BA								*1,5*	*1,5*
Bachelorarbeit	BWG/3 ECTS-AP; FD/1,5 ECTS-AP; FW/1,5 ECTS-AP								6
ECTS-AP/Semester	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**240**
∑ Pädagogisch-praktische Studien	7					25	8		***40***

5.3 Studienverlauf – Wahlpflichtbereich „Agrar“

Studienverlauf Bachelorstudium – AP240 – **Wahlpflichtmodul Agrar**							
Sem							
8. Semester	BWG/Beratung (PM) **BA-B-8.1** 10 ECTS-AP		FW (WPM-II) **BA-TIM-8.2** **BA-ED-8.2** 8 ECTS-AP		FW (PM) **BA-Av/Ev-8.3** Ökonomie 6 ECTS-AP	FW (WPM-I) **BA-Av-8.4** 6 ECTS-AP	Bachelorarbeit 6 ECTS-AP (inkl. in BWG, FD, FW)
7. Semester	BWG/Bera-tung/PPS (PM) **BA-B-7.1** 5 ECTS-AP	Beratung/PPS (PM) **BA-B-7.2** 5 ECTS-AP inkl. PPS 3 ECTS-AP	FW (WPM-I) **BA-Av-7.3** 5 ECTS-AP	FW (WPM-II) **BA-TIM-7.4** **BA-ED-7.4** 5 ECTS-AP	Beratung/PPS (PM) **BA-F-7.5** PPS 5 ECTS-AP	FD (PM) **BA-F-7.6** 5 ECTS-AP	
6. Semester	FD/PPS (PM) **BA-P-6.1a/BA-P-6.1b** PPS 25 ECTS-AP					BFG/FW (WPM-I) **BA-Av/Ev-6.2** Fertigkeiten 5 ECTS-AP	
5. Semester	BWG (PM) **BA-B-5.1** 5 ECTS-AP	Beratung (PM) **BA-B-5.2** 5 ECTS-AP	BFG/FW (WPM-I) **BA-Av-5.3** Fertigkeiten 5 ECTS-AP	FW (WPM-II) **BA-TIM-5.4** **BA-ED-5.4** 5 ECTS-AP	Beratung (PM) **BA-F-5.5** 5 ECTS-AP	FD (PM) **BA-F-5.6** 5 ECTS-AP	
4. Semester	BWG (PM) **BA-B-4.1** 10 ECTS-AP		FW (PM) **BA-Av/Ev-4.2** Ökonomie 8 ECTS-AP	FW (WPM-II) **BA-TIM-4.3** **BA-ED-4.3** 7 ECTS-AP		FD (PM) **BA-F-4.4** 5 ECTS-AP	
3. Semester	BFG/FW (WPM-I) **BA-Ag-3.1** Fertigkeiten 10 ECTS-AP		BFG (WPM-I) **BA-Ag-3.2** Ökonomie 10 ECTS-AP		FW (WPM-I) **BA-Av-3.3** 10 ECTS-AP		
2. Semester	FW/BFG (WPM-I) **BA-Ag-2.1** 10 ECTS-AP		FW (WPM-I) **BA-Ag-2.2** 5 ECTS-AP		FW (WPM-I) **BA-Ag-2.3** 15 ECTS-AP		
1. Semester	BWG/PPS (PM) **BA-B-1.1** **STEOP** 10 ECTS-AP inkl. PPS 3 ECTS-AP		BWG (PM) **BA-B-1.2** 10 ECTS-AP		FD (PM) **BA-F-1.3** 5 ECTS-AP inkl. PPS 3 ECTS-AP	Beratung (PM) **BA-F-1.4** 5 ECTS-AP inkl. PPS 1 ECTS-AP	

Studienverlauf – Wahlpflichtbereich „Ernährung“

Studienverlauf Bachelorstudium – AP240 – **Wahlpflichtmodul Ernährung**							
Sem							
8. Semester	BWG/Beratung (PM) **BA-B-8.1** 10 ECTS-AP		FW (WPM-II) **BA-TIM-8.2** **BA-ED-8.2** 8 ECTS-AP		FW (PM) **BA-Av/Ev-8.3** Ökonomie 6 ECTS-AP	FW (WPM-I) **BA-Ev-8.4** 6 ECTS-AP	Bachelorarbeit 6 ECTS-AP (inkl. in BWG, FD, FW)
7. Semester	BWG/Bera-tung/PPS (PM) **BA-B-7.1** 5 ECTS-AP	Beratung/PPS (PM) **BA-B-7.2** 5 ECTS-AP inkl. PPS 3 ECTS-AP	FW (WPM-I) **BA-Ev-7.3** 5 ECTS-AP	FW (WPM-II) **BA-TIM-7.4** **BA-ED-7.4** 5 ECTS-AP	Beratung/PPS (PM) **BA-F-7.5** PPS 5 ECTS-AP	FD (PM) **BA-F-7.6** 5 ECTS-AP	
6. Semester	FD/PPS (PM) **BA-P-6.1a/BA-P-6.1b** PPS 25 ECTS-AP					FW (WPM-I) **BA-Av/Ev-6.2** Fertigkeiten 5 ECTS-AP	
5. Semester	BWG (PM) **BA-B-5.1** 5 ECTS-AP	Beratung (PM) **BA-B-5.2** 5 ECTS-AP	BFG/FW (WPM-I) **BA-Ev-5.3** Fertigkeiten 5 ECTS-AP	FW (WPM-II) **BA-TIM-5.4** **BA-ED-5.4** 5 ECTS-AP	Beratung (PM) **BA-F-5.5** 5 ECTS-AP	FD (PM) **BA-F-5.6** 5 ECTS-AP	
4. Semester	BWG (PM) **BA-B-4.1** 10 ECTS-AP		FW (PM) **BA-Av/Ev-4.2** Ökonomie 8 ECTS-AP	FW (WPM-II) **BA-TIM-4.3** **BA-ED-4.3** 7 ECTS-AP		FD (PM) **BA-F-4.4** 5 ECTS-AP	
3. Semester	BFG/FW (WPM-I) **BA-Eg-2.1/3.1** 15 ECTS-AP		BFG (WPM-I) **BA-Eg-3.2** 10 ECTS-AP		FW (WPM-I) **BA-Ev-3.3a** **BA-Ev-3.3b** 10 ECTS-AP		
EEC Einteilung 2. Semester		**FW/BFG** **(WPM-I)** **BA-Eg-2.2** 10 ECTS-AP	FW (WPM-I) **BA-Eg-2.3** 5 ECTS-AP	FW (WPM-I) **BA-Eg-2.4** 10 ECTS-AP			
1. Semester	BWG/PPS (PM) **BA-B-1.1** **STEOP** 10 ECTS-AP inkl. PPS 3 ECTS-AP		BWG (PM) **BA-B-1.2** 10 ECTS-AP		FD (PM) **BA-F-1.3** 5 ECTS-AP inkl. PPS 3 ECTS-AP	Beratung (PM) **BA-F-1.4** 5 ECTS-AP inkl. PPS 1 ECTS-AP	

5.4 Modulübersicht

Bildungswissenschaftliche Grundlagen

BA-B-1.1 Beobachten und Lernen im Berufsfeld

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
STEOP/ PPS	Orientierung im Berufsfeld	UE/PK	3	2	75	PI	D
STEOP	Orientierung im Studium	SE	1	1	25	PI	D
STEOP	Wissenschaftstheorien und Forschungs-grundlagen	VO	2	1	50	NPI	D
BWG	Persönlichkeitsentwicklung und Sprechtechnik	UE	1	2	25	PI	D
STEOP	Mehrperspektivität der Grünen Pädagogik	RV	2	2	50	NPI	D
BWG	Interreligiöser Dialog	VS	1	1	25	PI	D

BA-B-1.2 Lernen und Lehren

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Bildungstheorien und didaktische Unterrichtsmodelle	VO	2	1	50	NPI	D
BWG	Lern- und Entwicklungspsychologie	VS	3	2	75	PI	D
BWG	Subjektorientierte Lernprozesse	SE	2	2	50	PI	D
BWG	Angewandte pädagogische Forschung	UE	2	1	50	PI	D
BWG	Outdoorpädagogik	SE	1	1	25	PI	D

BA-B-4.1 Lehrberuf als Profession

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Schulrecht	VO	1	1	25	NPI	D
BWG	Förderdiagnostik und Evaluation	UE	2	2	50	PI	D
BWG	Classroommanagement	SE	2	1	50	PI	D
BWG	Pädagogische Interaktionsprozesse	SE	2	1	50	PI	D, E
BWG	Kommunikation und Präsentation	UE	2	2	50	PI	D, E
BWG	Sozial- und Freizeitpädagogik I	SE	1	1	25	PI	D, E

BA-B-5.1 Forschendes Lernen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Forschendes Lernen und Lehren	UE	2	1	50	PI	D
BWG	Einführung in die Bachelorarbeit	UE	1	1	25	PI	D, E
BWG	Außerschulische Jugendbildung *	SE	1	1	25	NPI	D
FD	Exkursionsdidaktik	EX	1	1	25	NPI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

BA-B-5.2 Beratung als Profession

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Theorien der Beratung	VO	2	1	50	NPI	D
Beratung	Beratung und Moderation	UE	1	2	25	PI	D
Beratung	Berufsfeldspezifische Beratung im Agrar- und Ernährungsbereich	SE	2	1	50	PI	D

BA-B-7.1 Pädagogische Professionalisierung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Diversität und Dialog *	VO	1	1	25	NPI	D
BWG	Prävention in der Erziehung	SE	2	2	50	PI	D
Beratung	Mediative Techniken	UE	1,5	2	37,5	PI	D
BWG	Bachelorarbeit	-	0,5	-	12,5	-	D, E

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

BA-B-7.2 Agrar- und Umweltkommunikation

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit *	VO	1	1	25	NPI	D
Beratung	Medienkommunikation und Onlinejournalismus *	UE	1	1	25	PI	D,E
BWG/ PPS	Strategische Gesprächsführung in den Berufsfeldern	UE/PK	1	1	25	PI	D
BWG/ PPS	Spezifische Agrar- und Umweltkommunikation	SE/PK	2	1	50	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

BA-B-8.1 Pädagogische Interdisziplinarität und Qualitätsentwicklung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Grüne Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung *	PS	5	2	125	PI	D, E
BWG	Qualitätsentwicklung und Bildungstrends	SE	4	2	100	PI	D
Beratung	Qualität und Diversität in der Beratung	SE	1	1	25	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Fachwissenschaften Wahlpflichtbereich I

Berufsfachliche Grundlagen – Agrar / Agrarwissenschaften – Grundlagen

BA-Ag-2.1 Grundlagen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion I

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Einführung in die Agrarwissenschaften*	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Agrarökologie*	VO	3	3	75	NPI	D
FW/AW	Projektmanagement-Agrarwissenschaften*	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Botanik*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Lebensräume heimischer Pflanzen und Tiere	EX	1	1	25	PI	D

* BOKU

BA-Ag-2.2 Grundlagen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion II

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Agrarische Produktion**	VX	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Gemüse- und Zierpflanzenbau*	VO	3	2	75	NPI	D

* BOKU
** Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung

BA-Ag-2.3 Grundlagen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion III (BOKU)

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen*							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Systematik und Ökologie der Pflanzen	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Genetik	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Botanik Übungen – Systematik	UE	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Bodenkunde	VO	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Pflanzenbau	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Pflanzenbau – Übungen	UX	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Exkursion Pflanzliche Produktion I	EX	0,5	0,5	12,5	NPI	D
FW/AW	Ackerbauliche Nutzpflanzenkunde	VX	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Anatomie und Physiologie der Nutztiere	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierzucht	VO	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Futtermittelkunde	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Agrarmärkte	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Regionalplanung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Obst- und Weinbau	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Zoologie für Pferdewissenschaften	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Einführung in die Forstwirtschaft	VO	3	1	75	NPI	D
FW/AW	Einführung in den Forstschutz	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Einführung in die Forstzoologie	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Waldklimatologie	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Waldökologie	VU	3	3	75	NPI	D
FW/AW	Wildökologie in der Forst- und Jagdwirtschaft	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstliche Betriebswirtschaftslehre I	VO	3	2	75	NPI	D

* Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 15 ECTS-AP

BA-Ag-3.1 Landtechnik und fachpraktische Fertigkeiten

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Grundlagen der Landtechnik*	VO	3	2	75	NPI	D
BFG/AW	Landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft*	VO	3	2	75	NPI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Landtechnik	UE	2	3	50	PI	D

* BOKU

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Pflanzenbau	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Nutztierhaltung und Milchwirtschaft	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Wein- und Obstbau	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Gartenbau	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Forstwirtschaft	UE	2	3	50	PI	D

BA-Ag-3.2 Sozioökonomische Grundlagen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre I	VO	3	2	75	NPI	D
BFG/AW	Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre – Übungen	UE	3	2	75	PI	D
BFG/AW	Buchhaltung (AW)**	VU	3	2	75	NPI	D
BFG/AW	Betriebliches Umweltmanagement*	VO	1	1	25	NPI	D

* Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung
**BOKU

Agrar / Agrarwissenschaften – Vertiefung

BA-Av-3.3 Agrarwissenschaften Vertiefung I

Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 9-12 ECTS-AP

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Landwirtschaft (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Pflanzenschutz	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Verfahrenstechnik pflanzliche Produktion	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Verfahrenstechnik pflanzliche Produktion – Übungen	UX	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Pflanzenernährung	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Ökologische Landwirtschaft	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierhaltung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Verfahrenstechnik Tierische Produktion	VO	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Weinbau (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Weinbau	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Weinbau – Übungen	UX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Rebschutz	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Pflanzenschutz Seminar	SE	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Forstwirtschaft (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Forstbotanik	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstbotanik – Übungen	UE	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Waldbau I	VU	2,5	2	62,5	NPI	D
FW/AW	Waldbau II	VU	4,5	4	112,5	NPI	D
FW/AW	Waldbodenkunde und Waldernährung	VU	5	4	100	NPI	D
FW/AW	Rechnungswesen (FW)	VU	2	2	50	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Obst- und Gartenbau (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Obstproduktion	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Obstproduktion – Übungen	US	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Gemüseproduktion	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Gartenbauliche Produktion – Übungen	UX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Pflanzenschutz – Seminar	SE	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Gehölzkunde	VX	5	4	125	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Pferdewirtschaft (BOKU, VETMED)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Grünlandbewirtschaftung und Weidewirtschaft beim Pferd*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Ernährung: Grundlagen, Futtermittelkunde**	VO	4	3	100	NPI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Baukunde*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Ethologie des Pferdes**	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Pferderassen und Pferdebeurteilung**	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Anatomie des Pferdes 1**	VO	3	2	75	NPI	D

* BOKU
** VETMED

BA-Av-5.3 Vertiefung fachpraktischer Fertigkeiten

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Landtechnik	UE	2	3	50	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Pflanzenbau	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Nutztierhaltung und Milchwirtschaft	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Wein- und Obstbau	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Forstwirtschaft	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Pferdewirtschaft	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Gartenbau	UE	3	4	75	PI	D

BA-Av-7.3 Agrarwissenschaften Vertiefung II
Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 5-7 ECTS-AP

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Landwirtschaft (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Grünlandbewirtschaftung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierernährung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Richtlinien, Zertifizierung und Akkreditierung in der ÖLW	VS	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Kleintierkunde	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Baukunde	VO	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Weinbau (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Weinbautechnik	VX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Grundlagen der Kellertechnik	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Vermehrung und Schnitt im Obstbau	UX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Lagerung von gartenbaulichen Produkten	VU	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Forstwirtschaft (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Forstentomologie	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstentomologie – Übungen	UE	1,5	1	37,5	PI	D
FW/AW	Forstpathologie	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstpathologie – Übungen	UE	1,5	1	37,5	PI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre II	VS	2	2	50	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Obst- und Gartenbau (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Zierpflanzenproduktion	VX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Lagerung von gartenbaulichen Produkten	VU	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Vermehrung und Schnitt im Obstbau	UX	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Pferdewirtschaft (BOKU, VETMED)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Tierzucht für Pferdewissenschaften*	VO	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Angewandte Pferdezucht**	SE	1	1	25	PI	D
FW/AW	Rechtliche Aspekte der Pferdwirtschaft*	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Betriebswirtschaftslehre für pferdehaltende Betriebe*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Erste Hilfe, Wundversorgung, Physiotherapie**	UE	1,5	1	37,5	PI	D
FW/AW	Hufpflege und Hufbeschlag (UE)**	UE	1,5	1	37,5	PI	D

* BOKU
** VETMED

BA-Av-8.4 Agrarwissenschaften Vertiefung III
Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 5-7 ECTS-AP

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Landwirtschaft (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Fütterungsmanagement	VS	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Nutztierethologie	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Betriebsanalyse und Umstellungsplanung	VU	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Fruchtfolgesysteme und Anbauverfahren in der ÖLW	VU	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Grünland in der ÖLW	VX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Sicherheitstechnik in der Land- und Forstwirtschaft	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Bodenbearbeitung und Bodenschutz	VX	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Grünlandmechanisierung	VX	3	2	75	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Weinbau (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Traubenverarbeitung	VU	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Grundlagen der Chemie und Mikrobiologie des Weines	VU	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Forstwirtschaft (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Forstliche Biometrie I	VU	4	3	100	NPI	D
FW/AW	Forstliche Ertragslehre	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forsteinrichtung	VU	3	3	75	NPI	D
FW/AW	Holzmarktlehre	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Geoinformationssysteme	VU	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Sicherheitstechnik in der Land- und Forstwirtschaft	VO	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Obst- und Gartenbau (BOKU)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Grundlagen der Staudenverwendung	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Gemüse- und Zierpflanzenproduktion	EX	0,5	0,5	12,5	NPI	D
FW/AW	Obst- und Gartenbau	EX	0,5	0,5	12,5	NPI	D
FW/AW	Obst- und Weinbau in der ökologischen Landwirtschaft	VX	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Pferdewirtschaft (BOKU, VETMED)							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Aufstallungssysteme und Haltungsformen*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierzucht-, Tierschutz-, Tierseuchenrecht**	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Hengsthaltung**	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Grünlandmechanisierung*	VX	3	2	75	PI	D

* BOKU
** VETMED

Berufsfachliche Grundlagen – Ernährung und Haushalt / Ernährungs- und Haushaltswissenschaften – Grundlagen

BA-Eg-2.1/3.1 Grundlagen des Küchen- und Restaurantmanagements

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Küchenpraktische Grundlagen*	UE	2	2	50	PI	D
FW/EHW	Fachtheorie Küchenmanagement 1*	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	Servicemanagement 1*	SE	3	2	75	PI	D
FW/EHW	Betriebsmanagement*	VO	2	2	50	NPI	D
FW/EHW	Großküchenpraxis 2*	UE	3	3	75	PI	D
FW/EHW	Konsumentenpolitik und Konsumentenschutz**	VO	3	2	75	NPI	D

* PH Wien
** UNI Wien

BA-Eg-2.2 Küchen- und Restaurantmanagement

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Restaurantküchenmanagement 1*	UE	3	2	75	PI	D
FW/EHW	Fachtheorie Küchenmanagement 2*	SE	1	1	25	PI	D
FW/EHW	Serviertechnische Anwendungen*	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	Fachtheorie 1*	SE	1	1	25	PI	D
FW/EHW	Großküchenpraxis*	SE	2	2	50	PI	D
FW/EHW	Organische Chemie*	VO	1	1	25	NPI	D

* PH Wien

BA-Eg-2.3 Einführung in die agrarische Produktion

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Agrarische Produktion**	VX	2	2	50	PI	D
FW/EHW	Gemüse- und Zierpflanzenbau*	VO	3	2	75	NPI	D

* BOKU
** Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung

BA-Eg-2.4 Grundlagen der Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Wirtschaftslehre und Arbeitsorganisation des Haushaltes*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/EHW	Grundlagen der Humanphysiologie*	VO	4	2	100	NPI	D
FW/EHW	Lebensmittelrecht*	VO	3	2	75	NPI	D

* UNI Wien

BA-Eg-3.2 Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Ernährungslehre: Energiestoffwechsel, Makronährstoffe*	VO	5	3	125	NPI	D
FW/EHW	Ernährungslehre: Mikronährstoffe*	VO	5	3	125	NPI	D

* UNI Wien

Ernährungs- und Haushaltswissenschaften – Vertiefung

BA-Ev-3.3 a Interdisziplinäre Aspekte von Ernährung und Hauswirtschaft

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Humanernährung und Gesundheitsmanagement **	VO	3	2	75	NPI	D
FW/EHW	Soziologische und volkswirtschaftliche Aspekte von Ernährung und Hauswirtschaft*	SE	2	2	50	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.
** Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit Studierenden des Bachelorstudiums Umweltpädagogik und Beratung zur Verfügung.

BA-Ev-3.3 b EDV-basiertes Verpflegungsmanagement

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Verpflegungsmanagement*	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	EDV-gestützte Betriebs- und Haushaltsorganisation*	UE	3	2	75	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

BA-Ev-5.3 Vertiefung fachpraktischer Fertigkeiten

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/EW	Fachpraktische Fertigkeiten – Restaurantküche, Service, Patisserie, ...*	UE	2	3	50	PI	D
BFG/EW	Fachpraktische Fertigkeiten – Gartenbau	UE	1,5	2	37,5	PI	D
BFG/EW	Fachpraktische Fertigkeiten – Betriebs- und Haushaltsmanagement	UE	1,5	2	37,5	PI	D

* PH Wien

BA-Ev-7.3 Verbraucherbildung, Nachhaltigkeit und Ethik in der Ernährung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Verbraucherbildung und Nachhaltigkeit in der Ernährung*/**	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	Haushalts- und Konsumforschung **	SE	3	2	75	PI	D, E

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.
** Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit Studierenden des Bachelorstudiums Umweltpädagogik und Beratung zur Verfügung.

BA-Ev-8.4 Regionale Dienstleistungskonzepte

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Agrartourismus	SX	4	2	100	PI	D
FW/EHW	Gemeinschaftsverpflegung*	SE	2	2	50	PI	D, E

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Agrar / Agrarwissenschaften und Ernährungs- und Haushaltswissenschaften – Vertiefung

BA-Av/Ev-4.2 Unternehmensführung I

Pflicht-Lehrveranstaltungen – Agrarökonomie							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Betriebsanalyse und Betriebsplanung	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW+ EHW	Betriebskonzept	SE	2	1	50	NPI	D
FW/AW+ EHW	Agrarmärkte und Agrarmarketing	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW+ EHW	Gemeinsame Agrarpolitik und Förderwesen	SE	2	1	50	NPI	D

BA-Av/Ev-6.2 Produkt, Präsentation und Dienstleistung

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Käse							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Fachtheorie Käse	SE	2	2	50	PI	D
FW/AW+ EHW	Käsepräsentation und -beratung	UE	3	2	75	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Fleisch							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Fleischproduktion und Qualitätsmanagement	SE	2	2	50	PI	D
FW/AW+ EHW	Fleischverarbeitung und Präsentation	UE	3	2	75	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Green Care sowie Natur- und Gartenpädagogik							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Theorie der Natur- und Gartenpädagogik*	VO	3	2	75	PI	D
FW/AW+ EHW	Green Care**	VO	2	1	50	PI?	D

* Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung (Modul 5.4 bei UP)
** Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung (Modul 7.3 bei UP)

BA-Av/Ev-8.3 Unternehmensführung II

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW +EHW	Strategische Unternehmensführung	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW +EHW	Businessplan	SE	2,5	2	62,5	NPI	D
FW/AW +EHW	Rechtsformen, Abgaben und Steuern in der Land- und Forstwirtschaft	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW +EHW	Bachelorseminar	AG	1,5	1	37,5	NPI	D, E

Fachwissenschaften Wahlpflichtbereich II

Technik, Informatik, Mathematik (TIM)

BA-TIM-4.3 Berufsbezogene Mathematik und Informatik

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/TIM	Grundlagen berufsbezogene Mathematik	VO	2	1	50	NPI	D
FD/TIM	Fachdidaktik berufsbezogene Mathematik I	SE	1	1	25	PI	D
FD/TIM	Fachdidaktik Informatik I	SE	2	1	50	PI	D
FW/TIM	Informatiksysteme	SE	2	2	50	PI	D

BA-TIM-5.4 Angewandte Informatik und Digitalisierung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD/TIM	Computerunterstützter Mathematikunterricht	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Datensicherheit und Datenschutz	VO	2	1	50	NPI	D
FW/TIM	Digitalisierung in Land- und Hauswirtschaft	SE	2	2	50	PI	D

BA-TIM-7.4 Energie, Fachmathematik und Klimaschutz

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/TIM	Fachmathematik Energie	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Fachmathematik Agrar	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Energiewirtschaft und Klimaschutz	VO	1	1	25	NPI	D
FW/TIM	Spezielle Aspekte der Energieberatung I	UE	2	2	50	PI	D

BA-TIM-8.2 Informatik, Mathematik und Energie

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD/TIM	Fachdidaktik berufsbezogene Mathematik II	SE	2	1	50	PI	D/E
FD/TIM	Fachdidaktik Informatik II	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Regenerative Energiequellen	SX	3	2	75	PI	D
FW/TIM	Spezielle Aspekte der Energieberatung II	UE	2	2	50	PI	D

Englisch und Deutsch (ED)

BA-ED-4.3 Sprache als System I

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/ FD/ED	Grammatische und orthographische Prinzipien der deutschen Sprache	SE	3,5	3	87,5	PI	D
FW/ED	Integrated Skills	UE	2	2	50	PI	E
FD/ED	English Language Teaching	SE	1,5	1	37,5	PI	E

BA-ED-5.4 Sprache als System II

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/FD/ ED	Textproduktion und (berufsbezogene) schriftliche Kommunikation	SE	2,5	1	62,5	PI	D
FW/FD/ ED	Integrated Skills 2	UE	2,5	2	62,5	PI	E

BA-ED-7.4 Sprache und Literatur

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/FD/ ED	Literarische und berufsbezogene Texte im Deutschunterricht	SE	2,5	1	62,5	PI	D
FW/FD/ ED	Reading and Writing Skills	SE	2,5	2	62,5	PI	E

BA-ED-8.2 Lernumgebungen im Sprachunterricht

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/FD/ ED	Kommunikations- und Medienkompetenz	SE	2	2	50	PI	D
FW/FD/ ED	Lesewelten	SE	2	2	50	PI	D
FD/ED	LFS-in-Touch, English Language Teaching	UX	2	2	50	PI	E
FW/FD/ ED	Testing and Assessment	SE	2	2	50	PI	E

Fachdidaktik

BA-F-1.3 Allgemeine fachdidaktische Grundlagen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Fachdidaktische Grundlagen	SE	2	1	50	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD/PPS	Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	UE/PK	3	2	75	PI	D
FD/PPS	Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Agrarwissenschaften	UE/PK	3	2	75	PI	D

BA-F-1.4 Lebensbegleitendes Lernen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	VO	2	1	50	PI	D
Beratung	Lernen und Lehren in der Erwachsenenbildung	SE	2	1	50	PI	D
FD/PPS	Berufsfeldspezifische Erwachsenenbildung im Agrar- und Ernährungsbereich *	SE	1	1	25	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

BA-F-4.4 Subjektorientierte Didaktik

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Interdisziplinäre Fachdidaktik	SE	3	2	75	PI	D
FD	E-Medien in der Fachdidaktik	UE	2	2	50	PI	D

BA-F-5.5 Didaktische Konzepte der Regionalentwicklung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Kultur und Soziologie in regionalen Räumen	VO	1	1	25	NPI	D
Beratung	Partizipation und nachhaltige Entwicklung *	SE	2	1	50	PI	D
Beratung	Virtuelle Lernumgebungen	UE	2	1	50	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

BA-F-5.6 Evaluation

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Förderliche Leistungsbewertung	VU	3	2	75	PI	D
FD	Beurteilung und Evaluation	SE	2	1	50	PI	D

BA-F-7.5 Bildungsmanagement*

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Angewandtes Bildungsmanagement *	UE/PK	2	2	50	PI	D
PPS	Angewandte außerschulische Jugendbildung *	UE/PK	2	1	50	PI	D
PPS	Sozial- und Freizeitpädagogik II	SE	1	1	25	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

BA-F-7.6 Transfer und Kooperation

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Didaktik forschenden Lernens	UE	1	1	25	PI	D
FD	Umweltzertifizierung im Bildungsbereich	SE	1	1	25	PI	D
FD	Begleitung der Bachelorarbeit *	AG	3	1	75	PI	D, E

* Bachelorseminar

Pädagogisch-praktische Studien

BA-P-6.1a Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Beratung und Erwachsenenbildung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Beratungspraktische Studien	SE/PK	12	2	300	PI	D
PPS	Konfliktmanagement und Mediation	SE/PK	1	1	25	PI	D

BA-P-6.1b Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Schule

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Schul- und internatspraktische Studien	SE/PK	12	2	300	PI	D

5.5 Modulbeschreibungen

5.5.1 Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Kurzzeichen **BA-B-1.1**	*Modulbezeichnung* **Beobachten und Lernen im Berufsfeld**			
Modulniveau **BA**	*Modulart* **PM**	*Semester* **1**	*Voraussetzung/en* **-**	*Sprache* **Deutsch**
	ECTS-AP **10**	*SWS* **10**	*WL (60min)* **250**	*Institution/en* **HAUP, Partnerorganisationen**

Inhalt:

Dieses Modul bildet die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) und inkludiert Pädagogisch-praktische Studien.
Die Studierenden setzen sich mit Anforderungen an Pädagoginnen und Pädagogen und mit forschungstheoretischen Konzepten für die Pädagogik auseinander, reflektieren eigene Lernerfahrungen, schätzen die eigenen Fähigkeiten für das Berufsfeld ein und formulieren Ziele für die Ausbildung. In einer Ringvorlesung wird ein Überblick zum Konzept der Grünen Pädagogik aus bildungswissenschaftlichen Perspektiven gegeben.
Pädagogisch-praktische Studien werden in Form von Tagespraktika in ausgewählten Bildungs- und Beratungseinrichtungen absolviert und mit Methoden der Aktionsforschung wissenschaftlich begleitet. Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung findet im Rahmen von Präsenzveranstaltungen an der Hochschule statt.

Inhaltspunkte:

- Einführung in Wissenschaftstheorie und Forschungsgrundlagen
- Aktionsforschung
- Persönlichkeitsentwicklung – Orientierung im Berufsfeld – Selbstmanagement und Selbsterfahrung
- Gendersensible Sprache
- Sprechtechnik und Stimmbildung
- Grüne Pädagogik aus humanökologischer, motivationspsychologischer, soziologischer und bildungsökologischer Perspektive
- Rollen in Pädagogik und Beratung
- Sozialisation, Erziehung und Gender im interreligiösen Kontext

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können Bildungs- und Beratungsprozesse strukturiert und theoriegeleitet beobachten, dokumentieren und reflektieren.
…sind in der Lage, unterschiedliche Rollen in Bildung und Beratung zu beobachten und zu erkennen.
…kennen grundlegende Qualitätsmerkmale von Forschung und können ausgewählte theoriegeleitete Erhebungsmethoden beschreiben und anwenden.
…können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend den bildungstechnologischen Anforderungen verwenden.
…wissen um die Wertigkeit der Stimme und Paralinguistik und können diese für Vorträge adäquat einsetzen.
…sind in der Lage systemisch-konstruktivistische Konzepte im Sinne der Grünen Pädagogik aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven zu argumentieren.
…können stereotype Zuschreibungen aufgrund der Aspekte der Grünen Pädagogik kategorisieren.
…setzen sich differenziert mit interreligiösen Theorien auseinander.

Lern- und Lehrmethoden:

Dokumentationsmethoden, Forschungsmethoden, Hospitation, Interaktions-, Diskussions- und Partizipationsmethoden, Literaturarbeit

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
STEOP/ PPS	Orientierung im Berufsfeld	UE/PK	3	2	75	PI	D
STEOP	Orientierung im Studium	SE	1	1	25	PI	D
STEOP	Wissenschaftstheorien und Forschungs-grundlagen	VO	2	1	50	NPI	D
BWG	Persönlichkeitsentwicklung und Sprechtechnik	UE	1	2	25	PI	D
STEOP	Mehrperspektivität der Grünen Pädagogik	RV	2	2	50	NPI	D
BWG	Interreligiöser Dialog	VS	1	1	25	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-B-1.2	**Lernen und Lehren**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**1**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**7**	**250**	**HAUP**

Inhalt:

Dieses Modul ermöglicht die Auseinandersetzung mit Unterrichts-, Erziehungs-, Bildungs-, Kognitions-, Sozialisations- und Entwicklungstheorien. Fokussiert werden Aspekte der Didaktik des personalisierten Lernens sowie soziologische und psychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Sozial- und Bildungsforschung werden erworben.

Inhaltspunkte:

- Bildungstheorien und Erziehungswissenschaften
- Didaktische Unterrichtstheorien
- Pädagogische Aspekte der Kompetenzorientierung im Unterricht
- Lern- und Kognitionstheorien
- Pädagogische und neurobiologische Aspekte des Lernens und Lehrens
- Entwicklungspsychologie mit Schwerpunkt Adoleszenz
- Individualisierung und Differenzierung von Lernprozessen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…verknüpfen Unterrichtstheorien mit ausgewählten Unterrichtskonzepten im Sinne der Grünen Pädagogik.
…kennen die Historie des österreichischen Bildungswesens und vergleichen nationale mit internationalen Entwicklungen.
…setzen sich differenziert mit Bildungs- und Erziehungstheorien, psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation auseinander.
…diskutieren inklusive Konzepte zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, der Motivation und der Entwicklung von Lernkompetenzen im Sinne der Diversität.
…können empirische Kennwerte rezipieren und deskriptive Erhebungsmethoden theoriegeleitet anwenden.
…können Diversität in ihrer vielfältigen Ausprägung wahrnehmen und verstehen die Bedeutung der Analyse subjektorientierter Lern- und Lehrprozesse für die Planung und Reflexion pädagogischer Settings.
…setzen sich mit Potenzialen des Lernraums Natur praktisch auseinander.

Lern- und Lehrmethoden:

Diskussions-, Interaktions- und Partizipationsmethoden, Literaturarbeit, Präsentationsmethoden, statistische Übungen, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen
Die Lehrveranstaltung „Outdoorpädagogik“ wird nach der Form „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Bildungstheorien und didaktische Unterrichtsmodelle	VO	2	1	50	NPI	D
BWG	Lern- und Entwicklungspsychologie	VS	3	2	75	PI	D
BWG	Subjektorientierte Lernprozesse	SE	2	2	50	PI	D
BWG	Angewandte pädagogische Forschung	UE	2	1	50	PI	D
BWG	Outdoorpädagogik	SE	1	1	25	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-B-4.1	**Lehrberuf als Profession**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**4**	**BA-B-1.1**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**9**	**250**	**HAUP**

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich mit Aspekten der Intervention, Gesprächsführung und Interaktion in pädagogischen Kontexten auseinander, reflektieren ihre Haltungen in sozialen Beziehungen und Teamarbeit und erwerben kreative Techniken und Methoden zur Teambildung. Die Studierenden erwerben Wissen zur Initiierung und Förderung von Lernprozessen im Sinne der Kompetenzorientierung. In diesem Sinne vertiefen die Studierenden ihr Professionswissen zu forschungsgeleiteter pädagogischer Evaluation und Diagnostik.

Inhaltspunkte:

- Schulrecht
- Pädagogische Diagnostik und Leistungsmessung im kompetenzorientierten Unterricht
- Klassenführung und individualisierende Lernbegleitung
- Sozial-, Freizeit- und Theaterpädagogik
- Schule als Raum der Kommunikation
- Gendergerechte Sprache
- Interaktionsprozesse in Gruppen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind fähig, rechtskonform im Berufsfeld zu agieren.
…können Kompetenzdiagnostik sowie Lernstands- und Leistungsmessungen vor dem Hintergrund theoretischer Entwicklungskonzepte zu Diversität und Intersektionalität als Basis von Förderung und Leistungsbewertung einsetzen und legen diese ihrem pädagogischen und beratenden Handeln zugrunde.
…haben Kenntnisse zu Strategien der Klassenführung für kognitiv aktivierende Lernprozesse.
…verfügen über theoretisches Wissen zu sozialen Beziehungen und Teamarbeit im Sinne der Inklusion, nützen ihre sozialen Fähigkeiten zum Aufbau, zur Gestaltung und Förderung vertrauensvoller und wertschätzender Beziehungen zu den Lernenden und können zur Teambildung kreative Methoden umsetzen.
…entwickeln Gesprächsführungskompetenz und können diese situationsadäquat und kooperativ einsetzen.
…haben fundierte Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in Lern- und Wohngemeinschaften und können soziale Kompetenz bei Lernenden fördern.

Lern- und Lehrmethoden:

Diskussions-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Microteaching, Moderationsmethoden, Präsentationsmethoden, Simulationen, statistische Übungen mit standardisierten Testformaten, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich, praktisch

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Schulrecht	VO	1	1	25	NPI	D
BWG	Förderdiagnostik und Evaluation	UE	2	2	50	PI	D
BWG	Classroommanagement	SE	2	1	50	PI	D
BWG	Pädagogische Interaktionsprozesse	SE	2	1	50	PI	D, E
BWG	Kommunikation und Präsentation	UE	2	2	50	PI	D, E
BWG	Sozial- und Freizeitpädagogik I	SE	1	1	25	PI	D, E

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-B-5.1	**Forschendes Lernen**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**5**	**BA-B-1.2**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**4**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Die Studierenden vertiefen sich in theoriegeleitete forschende Lernprozesse, bereiten Forschungsprojekte für das Praxissemester vor, analysieren Vignetten und erwerben Wissen zu rechtlichen Grundlagen im Berufsfeld Schule. Forschungsgeleitete Vorbereitungen werden für die Bachelorarbeit geleistet.

Inhaltspunkte:

- Komplexe Verfahren empirischer Pädagogik
- Forschendes Lernen und Lehren
- Theoriegeleitete Forschungsfragen für die Bachelorarbeit
- Jugendorganisationen als biografisch bedeutsame Lebensorte
- Jugendorganisationen und interkulturelle Integration
- Didaktik an außerschulischen Lernorten

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…beherrschen wissenschaftstheoretische Grundlagen und können wissenschaftliche Untersuchungen mit pädagogischem Bezug planen, durchführen und analysieren.
…können forschende Lernprozesse initiieren und begleiten.
…analysieren und reflektieren Lernprozesse anhand von Vignetten.
…haben Kenntnisse zu empirischen Studien der pädagogischen Praxis außerschulischer Jugendorganisationen und wissen um die Bedeutung dieser Bildungsangebote als biografisch-bedeutsame Lebensorte zur interkulturellen Integration für Jugendliche.
…können didaktische Maßnahmen für außerschulische Lernorte zielgruppengerecht setzen.

Lern- und Lehrmethoden:

Kooperationsmethoden, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Forschendes Lernen und Lehren	UE	2	1	50	PI	D
BWG	Einführung in die Bachelorarbeit*	UE	1	1	25	PI	D, E
BWG	Außerschulische Jugendbildung *	SE	1	1	25	NPI	D
FD	Exkursionsdidaktik	EX	1	1	25	NPI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-B-5.2	**Beratung als Profession**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**5**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**4**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Grundlagen für Beratungs-, Moderations- und Entscheidungsfindungsprozesse und lernen, diese fallbasiert durchzuführen und zu reflektieren.

Inhaltspunkte:

- Beratungskonzepte und Prozessmodelle
- Beratung als spezielle Form der Dienstleistung
- Gendersensible Beratung
- Methoden, Techniken und Interventionsformen in Ein- und Mehrpersonensettings
- Spezifika und Beispiele der Agrar- und Ernährungsberatung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…setzen sich mit ausgewählten beratungsrelevanten Theorien auseinander und können ihr Beratungshandeln theoretisch begründen.
…können angemessene Beratungsbeziehungen aufbauen und die Kommunikation wertschätzend, lösungs- sowie ressourcenorientiert gestalten.
…können Beratungs- und Moderationsprozesse strukturieren und durchführen.

Lern- und Lehrmethoden:

Case Study, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Moderationsmethoden, Präsentationsmethoden, Videoanalysen

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, mündlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Theorien der Beratung	VO	2	1	50	NPI	D
Beratung	Beratung und Moderation	UE	1	2	25	PI	D
Beratung	Berufsfeldspezifische Beratung im Agrar- und Ernährungsbereich	SE	2	1	50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-B-7.1	**Pädagogische Professionalisierung**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**7**	**BA-P-6.1**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**5**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich vertiefend mit Konfliktpotenzialen im pädagogischen Feld sowie mit Präventionsprogrammen auseinander, erarbeiten und reflektieren kommunikative Strategien für prekäre Gesprächssituationen im beruflichen Kontext.

Inhaltspunkte:

- Gewalt- und Suchtprävention
- Diversität und Dialog in der Internatspädagogik
- Gesellschaftliche und soziale Bedingungen von Bildungs- und Beratungsprozessen
- Basismethoden mediativer Gesprächsführung und Settings
- Interventionsmodelle und Konfliktanalyseverfahren

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind hinsichtlich Bildungsbenachteiligung sowie fehlender Bildungsmotivation sensibilisiert und im Umgang mit präventiven Strategien vertraut.
…verfügen über Strategien zur Prävention von Gewalt und Suchtverhalten, um im Unterricht und in Wohngemeinschaften pädagogisch korrekt reagieren zu können.
…sind bereit und in der Lage, interreligiöse und interkulturelle Dialoge im beruflichen Kontext anzuleiten.
…können mit schwierigen und unerwarteten Konfliktsituationen gendersensibel umgehen und diese auflösen oder nützen Netzwerke, um Beratungssuchende in Krisen auf passende Angebote zu verweisen.

Lern- und Lehrmethoden:

Entscheidungsfindungs-, Interaktions- und Kooperationsmethoden, Moderations- und Partizipationsmethoden, Präsentationsmethoden, Simulationen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Diversität und Dialog *	VO	1	1	25	NPI	D
BWG	Prävention in der Erziehung	SE	2	2	50	PI	D
Beratung	Mediative Techniken	UE	1,5	2	37,5	PI	D
BWG	Bachelorarbeit	-	0,5	-	12,5	-	D, E

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-B-7.2	**Agrar- und Umweltkommunikation**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**7**	**-**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**4**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul erwerben Studierende Grundlagen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit für Bildung und Beratung. Sie können unter entsprechender Mediennutzung recherchieren und im Sinne der Grünen Pädagogik argumentieren und publizieren. Studierende erwerben personale Kompetenzen, um sich in Bildungs- und Beratungssituationen präsentieren zu können.

Inhaltspunkte:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Selbstmarketing und Strategien der Gesprächsführung
- Strategien für mehr Akzeptanz und Vertrauen, Krisen- und Risikokommunikation
- Agrar- und umweltspezifische Themen in der externen Kommunikation

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind in der Lage, Informationen für Bildung und Beratung zielgruppenspezifisch im Sinne der Nachhaltigkeit aufzubereiten und mediendidaktisch begründet zu kommunizieren.
…können relevante Themen aus dem Agrar- und Umweltbereich situationsangepasst formulieren und mediengerecht argumentieren.
…können Innovationen kunden- und marktorientiert anbieten und verhandeln.

Lern- und Lehrmethoden:

Case Study, Moderations- und Präsentationsmethoden, Recherchemethoden, Simulationen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit *	VO	1	1	25	NPI	D
Beratung	Medienkommunikation und Onlinejournalismus *	UE	1	1	25	PI	D, E
BWG/ PPS	Strategische Gesprächsführung in den Berufsfeldern	UE/PK	1	1	25	PI	D
BWG/ PPS	Spezifische Agrar- und Umweltkommunikation	SE/PK	2	1	50	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-B-8.1	**Pädagogische Interdisziplinarität und Qualitätsentwicklung**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**8**	**BA-B-4.1**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**5**	**250**	**HAUP**

Inhalt:

Studierende erstellen in Arbeitsgruppen Lernarrangements mit systemischem Anspruch, erheben Möglichkeiten der inter- und transdisziplinären Vernetzung im Bildungsbereich und evaluieren im Sinne der Qualitätsentwicklung.

Inhaltspunkte:

- Umsetzungsprogramme der Grünen Pädagogik im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Interdisziplinarität und Projektunterricht
- Systemisch konstruktivistische Konzepte
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an österreichischen Schulen
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Personengebundene Dienstleistungsarbeit
- Ethikstandards in der Beratung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können im fächerübergreifenden Zusammenwirken Unterrichtsprinzipien im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzen und sind in der Lage, Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale zu schaffen.
…sind in der Lage, sich an der Weiterentwicklung ihrer Institution im Sinne einer lernenden Organisation zu beteiligen, arbeiten konstruktiv an Veränderungsprozessen mit und wissen um das systemische Zusammenwirken im Berufsfeld Schule für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung.
…sind fähig mit externen Partnerinstitutionen zu kooperieren und Zertifizierungen im Sinne der Nachhaltigkeit in das Unterrichts- und Beratungsgeschehen einzubinden.
…kennen Programme zur Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen und können anhand von Fallbeispielen entsprechende Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung ableiten.
…setzen sich reflektiert mit ethischen Fragen in der Bildungs- und Beratungsarbeit unter Berücksichtigung der Diversität auseinander.

Lern- und Lehrmethoden:

Partizipationsmethoden, virtuelle Lerndokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BWG	Grüne Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung*	PS	5	2	125	PI	D,E
BWG	Qualitätsentwicklung und Bildungstrends	SE	4	2	100	PI	D
Beratung	Qualität und Diversität in der Beratung	SE	1	1	25	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

5.5.2 Fachwissenschaften Wahlpflichtbereich I

5.5.2.1 Agrar / Agrarwissenschaften

Im Wahlpflichtbereich I – „Berufsfachliche Grundlagen – Agrar / Agrarwissenschaften – Grundlagen“ und „Agrarwissenschaften – Vertiefung“ – wird eine Vielzahl an Lehrveranstaltungen im Curriculum angeführt, welche im Ausmaß von ca. 69 ECTS-Anrechnungspunkten an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) zu absolvieren sind. Die angeführten Lehrveranstaltungen sind eine Auswahl aus den Curricula für das Bachelorstudium Agrarwissenschaften (vom 01.10.2019), Forstwirtschaft (vom 01.10.2019) bzw. Pferdewissenschaften (VETMED und BOKU vom 24.06.2019). Zur individuellen Profilbildung ist von den Studierenden in den Modulen BA-Av-3.3, BA-Av-5.3, BA-Av-7.3 und BA-Av-8.4 durchgängig einer der folgenden Bereiche zu wählen: Landwirtschaft, Weinbau, Forstwirtschaft, Obst- und Gartenbau, Pferdewirtschaft. In Summe sind in diesem Bereich 21 ECTS-AP zu absolvieren.
Zur Unterstützung bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen kann die Studienberatung der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien konsultiert werden. Die ihrem individuellen Profil entsprechende Auswahl bedarf einer Genehmigung vom zuständigen monokratischen Organ der Hochschule.

a) Berufsfachliche Grundlagen – Agrar / Agrarwissenschaften – Grundlagen

Kurzzeichen **BA-Ag-2.1**	*Modulbezeichnung* **Grundlagen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion I**			
Modulniveau **BA**	*Modulart* **PM**	*Semester* **2, 3**	*Voraussetzung/en* **-**	*Sprache* **Deutsch**
	ECTS-AP **10**	*SWS* **9**	*WL (60min)* **250**	*Institution/en* **BOKU, HAUP**

Inhalt:

Dieses Modul vermittelt naturwissenschaftliche und ökologische Grundlagen für das Studium der Agrarwissenschaften. Neben der Zusammenschau von agrarischen Produktionssystemen und ihren ökologischen Wirkungen werden Basiskenntnisse über die pflanzliche und tierische Produktion vermittelt. Die Studierenden gewinnen Einblicke in regionale Lebensräume von agrarischen Nutzpflanzen und Nutztieren.

Inhaltspunkte:

- Einbettung agrarischer Produktionssysteme in Umwelt und Landschaft
- Ökologische Zusammenhänge in der Landwirtschaft
- Systematik und Klassifizierung von Pflanzen mit Relevanz für die Agrarwissenschaften
- Natürliche Ansprüche und Wirkungen von Pflanzen
- Lebensräume für agrarische Nutzpflanzen und Nutztiere

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können die Bedeutung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen und Nutztiere in Umwelt bzw. Landschaft hinsichtlich deren Wirkung auf Ökologie, Biodiversität und Klimawandel einschätzen.
…sind in der Lage, relevante Nutzpflanzen in Bezug auf deren Ansprüche für die agrarische Produktion auszuwählen.
…können Projekte im Berufsfeld strukturieren und reflektieren.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU], Erkundung

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Einführung in die Agrarwissenschaften*	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Agrarökologie*	VO	3	3	75	NPI	D
FW/AW	Projektmanagement-Agrarwissenschaften*	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Botanik*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Lebensräume heimischer Pflanzen und Tiere	EX	1	1	25	PI	D

* BOKU

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ag-2.2	**Grundlagen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion II**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**2**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**5**	**125**	**HAUP/BOKU**

Inhalt:

Ausgehend von den agrarwissenschaftlichen Grundlagen I vertieft dieses Modul das Verständnis für die Agrarwissenschaften allgemein sowie speziell für den Gemüse- und Zierpflanzenbau.

Inhaltspunkte:

- Agrarische Produktion und Biolandbau
- Land- und forstwirtschaftliche Produktionssysteme in Österreich
- Gemüse-, Beerenobst- und Zierpflanzenbau

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…kennen die typischen Produktionsbedingungen in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft und können daraus Potenziale für die Praxis ableiten.
…können unterschiedliche agrarische Produktionsformen vergleichen und mehrperspektivisch beurteilen.
…kennen die Produktionssysteme im Gemüse- und Zierpflanzenbau und können Maßnahmen für deren nachhaltige Kultivierung in der Praxis ableiten.

Lern- und Lehrmethoden:

Theoretische Inputs, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Entscheidungsfindungsmethoden, Partizipations- und Präsentationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Agrarische Produktion**	VX	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Gemüse- und Zierpflanzenbau*	VO	3	2	75	NPI	D

* BOKU
** Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ag-2.3	**Grundlagen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion III**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**2**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	15	**variabel nach LV-Wahl**	**275**	**BOKU**

Inhalt:

Dieses Modul vermittelt Basiskenntnisse für die agrarische und forstwirtschaftliche Produktion in den Bereichen Pflanzenbau, Nutztierhaltung, Wein-, Obst- und Gartenbau sowie Forstwirtschaft. Aus den angebotenen Wahlpflichtlehrveranstaltungen sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 15 ECTS-AP zu absolvieren.

Themenfelder mit individueller Schwerpunktsetzung im Fächerbündel:

- Pflanzenbau
- Nutztierhaltung
- Landtechnik
- Obst- und Weinbau
- Garten- und Gemüsebau
- Agrarmärkte
- Forstwirtschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind in der Lage, sich mit produktionstechnischen Grundlagen in der Land- und Forstwirtschaft als Bestandteil spezifischer berufsbezogener Qualifikationen reflektiert auseinanderzusetzen.

…setzen sich wissenschaftsbasiert mit den grundlegenden produktionstechnischen Fragen der Land- und Forstwirtschaft und deren unterschiedlichen Produktionsverfahren auseinander und können diese im Kontext der agrar- bzw. forstwirtschaftlichen Praxis einordnen.

…können Produktionsverfahren der Land- und Forstwirtschaft hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Klima und Ökologie beurteilen.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU]

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen an der BOKU

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen*

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Systematik und Ökologie der Pflanzen	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Genetik	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Botanik Übungen – Systematik	UE	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Bodenkunde	VO	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Pflanzenbau	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Pflanzenbau Übungen	UX	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Exkursion Pflanzliche Produktion I	EX	0,5	0,5	12,5	NPI	D
FW/AW	Ackerbauliche Nutzpflanzenkunde	VX	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Anatomie und Physiologie der Nutztiere	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierzucht	VO	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Futtermittelkunde	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Agrarmärkte	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Regionalplanung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Obst- und Weinbau	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Zoologie für Pferdewissenschaften	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Einführung in die Forstwirtschaft	VO	3	1	75	NPI	D
FW/AW	Einführung in den Forstschutz	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Einführung in die Forstzoologie	VO	1	1	25	NPI	D

FW/AW	Waldklimatologie	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Waldökologie	VU	3	3	75	NPI	D
FW/AW	Wildökologie in der Forst- und Jagdwirtschaft	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstliche Betriebswirtschaftslehre I	VO	3	2	75	NPI	D

* Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 15 ECTS-AP

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ag-3.1	**Landtechnik und fachpraktische Fertigkeiten**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**3**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**10**	**250**	**HAUP, BOKU**

Inhalt:

Das Modul thematisiert den Einsatz von Technik in der Land- und Forstwirtschaft. Studierende beschäftigen sich mit den Grundlagen der Landtechnik und erlangen Einblicke in die agrarischen Arbeitswissenschaften; ebenso erwerben sie praktische Fertigkeiten in ausgewählten Produktionssparten.

Inhaltspunkte:

- Moderne Technologien für die Landwirtschaft
- Arbeitswissenschaft
- Rollenzuschreibung in der Land- und Forstwirtschaft
- Ausgewählte fachpraktische Fertigkeiten

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind in der Lage, die Funktionsweise landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte zu beschreiben und deren Einsatzmöglichkeiten zu beurteilen.
…können den Arbeitseinsatz für ausgewählte Produktionsverfahren analysieren.
…analysieren die Rollenzuschreibung am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und setzen sich mit den Ergebnissen kritisch auseinander.
…sind fähig, theoretisches Wissen land- und forstwirtschaftlicher Produktionssparten in die Praxis zu transferieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Simulationen, situiertes Lernen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Grundlagen der Landtechnik*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft*	VO	3	2	75	NPI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Landtechnik	UE	2	3	50	PI	D

* BOKU

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Pflanzenbau	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Nutztierhaltung und Milchwirtschaft	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Wein- und Obstbau	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Gartenbau	UE	2	3	50	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Forstwirtschaft	UE	2	3	50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ag-3.2	**Sozioökonomische Grundlagen**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**3**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**7**	**225**	**BOKU, HAUP**

Inhalt:

Das Modul behandelt grundlegende Aspekte der Agrarökonomie, insbesondere der landwirtschaftlichen Betriebswirtschaftslehre. Studierende erwerben Wissen über Rentabilität, Stabilität und Liquidität von agrarischen Betrieben bzw. Unternehmen. Sie befassen sich mit der Leistungskostenrechnung unterschiedlicher Produktionssysteme.

Inhaltspunkte:

- Agrarische Betriebswirtschaftslehre
- Buchführung
- Ökonomik der pflanzlichen und tierischen Produktion
- Finanzmathematische Methoden und Investitionsrechnung
- Maschinenkalkulationen in der Landwirtschaft
- Einführung in Planungsmethoden

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können Methoden des Rechnungswesens für agrarische Betriebe reflektiert anwenden.
…können eine Buchhaltung für agrarische Betriebe erstellen, interpretieren und Schlüsse für die Betriebsführung ableiten.
…können die Leistungskostenrechnung für agrarische Betriebe bzw. Betriebszweige erstellen und beurteilen.
…sind in der Lage, zentrale Methoden der Investitionsrechnung für Betriebsplanungen einzusetzen.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU], Lehrveranstaltungsprüfung

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre I*	VO	3	2	75	NPI	D
BFG/AW	Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre – Übungen*	UE	3	2	75	PI	D
BFG/AW	Buchhaltung (AW)*	VU	3	2	75	NPI	D
BFG/AW	Betriebliches Umweltmanagement**	VO	1	1	25	NPI	D

** Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung
* BOKU

b) Agrar / Agrarwissenschaften – Vertiefung

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Av-3.3	**Agrarwissenschaften – Vertiefung I**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**3**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	9-12	**variabel nach LV-Wahl**	**250**	**BOKU**

Inhalt:

Dieses Modul vermittelt vertiefende Kenntnisse für die agrarische und forstwirtschaftliche Produktion in den Bereichen Pflanzenbau, Nutztierhaltung, Weinbau, Obst- und Gartenbau, Pferdewirtschaft sowie Forstwirtschaft. Spezielle Aspekte der konventionellen und biologischen Landwirtschaft sowie der Verfahrenstechnik fließen in dieses Modul ein. Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 9-12 ECTS-AP können aus den jeweiligen Schwerpunkten gewählt werden (insgesamt 21 ECTS-AP für die Vertiefung I bis III).

Zur individuellen Schwerpunktsetzung im Fächerbündel ist in den Modulen BA-Av-3.3, BA-Av-5.3, BA-Av-7.3 und BA-Av-8.4 durchgängig einer der folgenden Bereiche zu wählen:

- Landwirtschaft
- Weinbau
- Forstwirtschaft
- Obst- und Gartenbau
- Pferdewirtschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…setzen sich wissenschaftsbasiert mit vertiefenden produktionstechnischen Fragen der Land- und Forstwirtschaft und deren unterschiedlichen Produktionsverfahren auseinander.
…sind in der Lage, konventionelle und biologische Verfahren in der Landwirtschaft zu analysieren, die jeweiligen Besonderheiten zu beurteilen und Stärken und Schwächen abzuleiten.
…sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in die land- und forstwirtschaftliche Praxis zu transferieren.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU]

Leistungsnachweise:

Lehrveranstaltungsprüfungen an der BOKU

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Landwirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Pflanzenschutz	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Verfahrenstechnik pflanzliche Produktion	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Verfahrenstechnik pflanzliche Produktion – Übungen	UX	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Pflanzenernährung	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Ökologische Landwirtschaft	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierhaltung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Verfahrenstechnik Tierische Produktion	VO	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Weinbau							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Weinbau	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Weinbau – Übungen	UX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Rebschutz	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Pflanzenschutz – Seminar	SE	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Forstwirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Forstbotanik	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstbotanik – Übungen	UE	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Waldbau I	VU	2,5	2	62,5	NPI	D
FW/AW	Waldbau II	VU	4,5	4	112,5	NPI	D
FW/AW	Waldbodenkunde und Waldernährung	VU	5	4	100	NPI	D
FW/AW	Rechnungswesen (FW)	VU	2	2	50	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Obst- und Gartenbau							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Obstproduktion	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Obstproduktion – Übungen	US	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Gemüseproduktion	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Gartenbauliche Produktion – Übungen	UX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Pflanzenschutz – Seminar	SE	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Gehölzkunde	VX	5	4	125	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Pferdewirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Grünlandbewirtschaftung und Weidewirtschaft beim Pferd*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Ernährung: Grundlagen, Futtermittelkunde**	VO	4	3	100	NPI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Baukunde*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Ethologie des Pferdes**	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Pferderassen und Pferdebeurteilung**	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Anatomie des Pferdes 1**	VO	3	2	75	NPI	D

* BOKU
** VETMED

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Av-5.3	**Vertiefung fachpraktischer Fertigkeiten**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**5**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**5**	**150**	**HAUP**

Inhalt:

Das Modul dient der Vertiefung elementarer Fertigkeiten in ausgewählten Produktionssparten, verschiedene Arbeitstechniken und Funktionszusammenhänge einsichtig zu machen und eine für den Lernprozess wichtige Stützfunktion auszuüben. Die Fertigkeiten-Praxis ist entsprechend des gewählten Bereiches in den Modulen BA-Av-3.3, BA-AV-5.3, BA-Av-7.3 und BA-Av-8.4 zu wählen.

Inhaltspunkte:

- Arbeitswissenschaft
- Rollenzuschreibung in der Land- und Forstwirtschaft
- Ausgewählte fachpraktische Fertigkeiten
- Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…sind in der Lage, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften und -maßnahmen zu bedienen und zu warten.
…können Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufe nach ergonomischen und ökonomischen Gesichtspunkten beurteilen.
…analysieren die Rollenzuschreibung am land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und setzen sich mit den Ergebnissen kritisch auseinander.
…sind fähig, praktische Fertigkeiten in den ausgewählten Bereichen situationsadäquat einzusetzen und routiniert auszuüben.

Lern- und Lehrmethoden:

Simulationen, situiertes Lernen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Landtechnik	UE	2	3	50	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Pflanzenbau	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Nutztierhaltung und Milchwirtschaft	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Wein- und Obstbau	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Forstwirtschaft	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Pferdewirtschaft	UE	3	4	75	PI	D
BFG/AW	Fachpraktische Fertigkeiten – Gartenbau	UE	3	4	75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Av-7.3	**Agrarwissenschaften – Vertiefung II**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**7**	**-**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5-7	**variabel nach LV-Wahl**	**125**	**BOKU**

Inhalt:

Dieses Modul vermittelt vertiefende Kenntnisse für die agrarische und forstwirtschaftliche Produktion in den Bereichen Pflanzenbau, Nutztierhaltung, Weinbau, Obst- und Gartenbau, Pferdewirtschaft sowie Forstwirtschaft. Spezielle Aspekte der konventionellen und biologischen Landwirtschaft fließen in dieses Modul ein. Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 5-7 ECTS-AP können aus den jeweiligen Schwerpunkten gewählt werden (insgesamt 21 ECTS-AP für die Vertiefung I bis III).

Zur individuellen Schwerpunktsetzung im Fächerbündel ist in den Modulen BA-Av-3.3, BA-AV-5.3, BA-Av-7.3 und BA-Av-8.4 durchgängig einer der folgenden Bereiche zu wählen:

- Landwirtschaft
- Weinbau
- Forstwirtschaft
- Obst- und Gartenbau
- Pferdewirtschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…setzen sich wissenschaftsbasiert mit vertiefenden produktionstechnischen Fragen der Land- und Forstwirtschaft und deren unterschiedlichen Produktionsverfahren auseinander.
…sind in der Lage, konventionelle und biologische Verfahren in der Landwirtschaft zu analysieren und die jeweiligen Besonderheiten zu beurteilen und Stärken und Schwächen abzuleiten.
…sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in die land- und forstwirtschaftliche Praxis zu transferieren.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU]

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen an der BOKU

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Landwirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Grünlandbewirtschaftung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierernährung	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Richtlinien, Zertifizierung und Akkreditierung in der ÖLW	VS	3	2	75	NPI	E
FW/AW	Landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Kleintierkunde	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Baukunde	VO	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Weinbau							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Weinbautechnik	VX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Grundlagen der Kellertechnik	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Vermehrung und Schnitt im Obstbau	UX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Lagerung von gartenbaulichen Produkten	VU	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Forstwirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Forstentomologie	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstentomologie – Übungen	UE	1,5	1	37,5	PI	D
FW/AW	Forstpathologie	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forstpathologie – Übungen	UE	1,5	1	37,5	PI	D
FW/AW	Landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre II	VS	2	2	50	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Obst- und Gartenbau							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Zierpflanzenproduktion	VX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Lagerung von gartenbaulichen Produkten	VU	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Vermehrung und Schnitt im Obstbau	UX	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Pferdewirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Tierzucht für Pferdewissenschaften	VO	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Angewandte Pferdezucht**	SE	1	1	25	PI	D
FW/AW	Rechtliche Aspekte der Pferdewirtschaft	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Betriebswirtschaftslehre für pferdehaltende Betriebe	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Erste Hilfe, Wundversorgung, Physiotherapie**	UE	1,5	1	37,5	PI	D
FW/AW	Hufpflege und Hufbeschlag (UE)**	UE	1,5	1	37,5	PI	D

** VETMED

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Av-8.4	**Agrarwissenschaften – Vertiefung III**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**8**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5-7	**variabel nach LV-Wahl**	**150**	**BOKU**

Inhalt:

Dieses Modul vermittelt vertiefende Kenntnisse für die agrarische und forstwirtschaftliche Produktion in den Bereichen Pflanzenbau, Nutztierhaltung, Weinbau, Obst- und Gartenbau, Pferdewirtschaft sowie Forstwirtschaft. Spezielle Aspekte der konventionellen und biologischen Landwirtschaft fließen in dieses Modul ein. Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 5-7 ECTS-AP können aus den jeweiligen Schwerpunkten gewählt werden (insgesamt 21 ECTS-AP für die Vertiefung I bis III).

Zur individuellen Schwerpunktsetzung im Fächerbündel ist in den Modulen BA-Av-3.3, BA-AV-5.3, BA-Av-7.3 und BA-Av-8.3 durchgängig einer der folgenden Bereiche zu wählen:

- Landwirtschaft
- Weinbau
- Forstwirtschaft
- Obst- und Gartenbau
- Pferdewirtschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…setzen sich wissenschaftsbasiert mit vertiefenden produktionstechnischen Fragen der Land- und Forstwirtschaft und deren unterschiedlichen Produktionsverfahren auseinander.
…sind in der Lage, konventionelle und biologische Verfahren in der Landwirtschaft zu analysieren und die jeweiligen Besonderheiten zu beurteilen und Stärken und Schwächen abzuleiten.
…sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in die land- und forstwirtschaftliche Praxis zu transferieren.

Lern- und Lehrmethoden:

[BOKU]

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen an der BOKU

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Landwirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Fütterungsmanagement	VS	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Nutztierethologie	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Betriebsanalyse und Umstellungsplanung	VU	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Fruchtfolgesysteme und Anbauverfahren in der ÖLW	VU	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Grünland in der ÖLW	VX	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Sicherheitstechnik in der Land- und Forstwirtschaft	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Bodenbearbeitung und Bodenschutz	VX	4,5	3	112,5	NPI	D
FW/AW	Grünlandmechanisierung	VX	3	2	75	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Weinbau							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Traubenverarbeitung	VU	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Grundlagen der Chemie und Mikrobiologie des Weines	VU	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Forstwirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Forstliche Biometrie I	VU	4	3	100	NPI	D
FW/AW	Forstliche Ertragslehre	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Forsteinrichtung	VU	3	3	75	NPI	D
FW/AW	Holzmarktlehre	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW	Geoinformationssysteme	VU	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Sicherheitstechnik in der Land- und Forstwirtschaft	VO	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Obst- und Gartenbau							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Grundlagen der Staudenverwendung	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW	Gemüse- und Zierpflanzenproduktion	EX	0,5	0,5	12,5	NPI	D
FW/AW	Obst- und Gartenbau	EX	0,5	0,5	12,5	NPI	D
FW/AW	Obst- und Weinbau in der ökologischen Landwirtschaft	VX	3	2	75	NPI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Pferdewirtschaft							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW	Aufstallungssysteme und Haltungsformen*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW	Tierzucht-, Tierschutz-, Tierseuchenrecht**	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Hengsthaltung**	VO	1,5	1	37,5	NPI	D
FW/AW	Grünlandmechanisierung**	VO	3	2	75	PI	D

* BOKU
** VETMED

5.5.2.2 Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

a) Berufsfachliche Grundlagen – Ernährung und Haushalt / Ernährungs- und haushaltswissenschaftliche Grundlagen

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Eg-2.1/3.1	**Grundlagen des Küchen- und Restaurantmanagements**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**2+3**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	15	**13**	**375**	**PH Wien**

Inhaltspunkte:

- Grundlagen der traditionellen Küche
- Ökonomischer und saisonaler Einsatz von Lebensmitteln
- Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung
- Tischgestaltung, Gedeckarten, Arbeits- und Servierabläufe
- Lebensmittelverarbeitung, Speisenproduktion und Speisenausgabesysteme in der Großküche
- Konsumentinnen- und Konsumentenpolitik bzw. Konsumentinnen- und Konsumentenschutz
- Musterschutz und Markenschutz
- Preisauszeichnung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…setzen Grundzubereitungsarten und Küchentechnologie fachlich richtig ein und können das Prinzip der saisonalen und regionalen Menügestaltung umsetzen.
…zeigen Planungskompetenz, erstellen Arbeitsanalysen und können die Fachsprache anwenden.
…können berufsspezifische Aufgaben lösen.
…können die Richtlinien der Arbeitssicherheit, der Ergonomie und des betrieblichen Hygienemanagements in der Großküche praktisch anwenden.
…erwerben grundlegende Kenntnisse in den Bereichen der Konsumentinnen- und Konsumentenpolitik bzw. des Konsumentinnen- und Konsumentenschutzes
…verstehen die Hintergründe von nationaler und internationaler Lebensmittelpolitik, von ökonomischen und gesundheitlichen Rahmenrichtlinien sowie von Vorteilen und Grenzen von Warnsystemen aus Sicht des Verbraucherinnen- bzw. Verbraucherschutzes.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktion Lehrende-Lernende, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Literaturstudium

Leistungsnachweise

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Küchenpraktische Grundlagen*	UE	2	2	50	PI	D
FW/EHW	Fachtheorie Küchenmanagement 1*	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	Servicemanagement 1*	SE	3	2	75	PI	D
FW/EHW	Betriebsmanagement*	VO	2	2	50	NPI	D
FW/EHW	Großküchenpraxis 2*	UE	3	3	75	PI	D
FW/EHW	Konsumentenpolitik und Konsumentenschutz**	VO	3	2	75	NPI	D

* PH Wien
** UNI Wien

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Eg-2.2	**Küchen- und Restaurantmanagements**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**2**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**8**	**250**	**PH Wien**

Inhalt:

Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls finden unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienerichtlinien, erweiterten küchentechnischen Grundfertigkeiten und modernen, innovativen Küchentechniken, der Grundlagen der internationalen Küche sowie der Ernährungswissenschaften statt.

Inhaltspunkte:

- Einsatz von Lebensmitteln und deren sensorische Bewertung
- Berufsbild, Arbeitssicherheit, Personal- und Arbeitshygiene
- Ess- und Tischkultur
- Vorbereitungsarbeiten im Service/Restaurant, praktische Grundsätze des Servierens, Serviertechniken und -abläufe
- Arbeitsabläufe und Speisen
- Lebensmittelverarbeitung und Speisenproduktion in der Großküche, Speisenausgabesysteme, Arbeiten im Team

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…wissen über die fachgerechte Verwendung von Grundzutaten Bescheid.
…wenden moderne, innovative Küchentechniken an und setzen die internationale Küche um.
…können Lebensmittel sensorisch bewerten und praktizieren eine innovative Anrichteweise.
…können die grundlegenden Umgangsformen im beruflichen Kontext und die Grundlagen der Arbeitssicherheit und Hygiene umsetzen.
…beherrschen Serviergrundtechniken, praktische Grundsätze des Servierens und können einfache Servierabläufe durchführen.
…stellen Speisen in der Großküche unter Berücksichtigung ernährungsphysiologischer, ergonomischer, ökologischer und wirtschaftlicher Erfordernisse her und beachten die gute Hygienepraxis.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktion Lernende-Lehrende, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, Literaturstudium

Leistungsnachweise

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Restaurantküchenmanagement 1*	UE	3	2	75	PI	D
FW/EHW	Fachtheorie Küchenmanagement 2*	SE	1	1	25	PI	D
FW/EHW	Serviertechnische Anwendungen*	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	Fachtheorie 1*	SE	1	1	25	PI	D
FW/EHW	Großküchenpraxis*	SE	2	2	50	PI	D
FW/EHW	Organische Chemie*	VO	1	1	25	NPI	D

* PH Wien

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Eg-2.3	**Einführung in die agrarische Produktion**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**2**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**5**	**125**	**HAUP/BOKU**

Inhalt:

Dieses Modul bietet eine Einführung in die agrarische Produktion und den Biolandbau allgemein sowie speziell in den Gemüse- und Zierpflanzenbau.

Inhaltspunkte:

- Agrarische Produktion und Biolandbau
- Land- und forstwirtschaftliche Produktionssysteme in Österreich
- Gemüse-, Beerenobst- und Zierpflanzenbau

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…kennen die typischen Produktionsbedingungen in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft und können daraus Potenziale für die Praxis ableiten.
…können unterschiedliche agrarische Produktionsformen vergleichen und mehrperspektivisch beurteilen.
…kennen die Produktionssysteme im Gemüse- und Zierpflanzenbau und können Maßnahmen für deren nachhaltige Kultivierung in der Praxis ableiten.

Lern- und Lehrmethoden:

Theoretische Inputs, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Entscheidungsfindungsmethoden, Partizipations- und Präsentationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Agrarische Produktion**	VX	2	2	50	PI	D
FW/EHW	Gemüse- und Zierpflanzenbau*	VO	3	2	75	PI	D

* BOKU
** Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Eg-2.4	**Grundlagen der Ernährungs- und Haushaltswissenschaften**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**2**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**4 (7)**	**250**	**UNI Wien**

Inhalt:

Dieses Modul bietet einen vielfältigen Einblick in die Wirtschaftslehre von Haushalten einschließlich Arbeitsorganisation. Diskutiert werden die Grundlagen der Humanphysiologie. Das europäische und österreichische Lebensmittelrecht bildet einen weiteren Fokus.

Inhaltspunkte:

- Funktionen des privaten Haushalts
- Arbeitsorganisation im privaten Haushalt
- Beurteilung der Hausarbeit, Zeitaufwände für Hausarbeit
- Ausgewählte Befunde der Haushaltsökonomie und der Arbeitsorganisation
- Grundlagen der Humanphysiologie
- Österreichisches und europäisches Lebensmittelrecht
- Inverkehrbringen, Kontrolle und Kennzeichnung von Lebensmitteln

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…lernen die wichtigsten Arbeitsgebiete, Ansätze und die aktuellen Befunde der Haushaltsökonomie und der Arbeitsorganisation kennen und wenden diese Kenntnisse in der jeweiligen Haushaltssituation an.
…erkennen und verstehen die Vernetzung der privaten Wirtschaftseinheit mit seiner Umwelt und seine Abhängigkeit von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen.
…erwerben Kenntnisse der menschlichen Physiologie, sodass sie Zusammenhänge zwischen dem Bau und der Funktion von Zellen, Geweben und Organen für das Verständnis der darauf aufbauenden ernährungswissenschaftlichen Kernfächer erkennen.
…können die Grundzüge des österreichischen und europäischen Lebensmittelrechts berücksichtigen und agieren bzw. reagieren angemessen.

Lern- und Lehrmethoden:

Vorlesungen zum LV-Inhalt, Powerpoint-Präsentationen, Artikel/Übersichtsartikel zu aktuellen Themen nach Ankündigung

Leistungsnachweise

LV-Prüfungen schriftlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Wirtschaftslehre und Arbeitsorganisation des Haushaltes*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/EHW	Grundlagen der Humanphysiologie*	VO	4	2	100	NPI	D
FW/EHW	Lebensmittelrecht*	VO	3	2	75	NPI	D

* UNI Wien

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Eg-3.2	**Ernährungs- und Haushaltswissenschaften**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**3**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	10	**6**	**250**	**UNI Wien**

Inhaltspunkte:

Makronährstoffe:
- Stoffwechsel der Makronährstoffe Kohlenhydrate, Fette und Fettsäuren sowie Proteine und Aminosäuren
- Bedeutung der Ballaststoffe
- Stoffwechsel von Cholesterin und Alkohol
- Flüssigkeitshaushalt
- Einfluss auf Körperzusammensetzung durch Makronährstoffe
- Ernährungsabhängige Erkrankungen

Mikronährstoffe:
- Ableitung von Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr
- Aufbau, Funktion und molekulare Mechanismen der Mikronährstoffe sowie ausgewählter sekundärer pflanzlicher Inhaltsstoffe
- Molekulare Mechanismen der Absorption und Wirkung von Mikronährstoffen
- Analyse und Bestimmung von Mikronährstoffen zur Beurteilung der Nährstoffversorgung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…verfügen über Wissen hinsichtlich Flüssigkeitshaushalt sowie Aufbau und Stoffwechsel der Makronährstoffe.
…kennen anthropometrische Methoden zur Ermittlung der Körperzusammensetzung.
…erwerben vertiefende und ergänzende Kenntnisse der ernährungsphysiologischen Grundlagen der Humanernährung.
…kennen Aufbau, Funktion und molekulare Mechanismen der Mikronährstoffe sowie der sekundären pflanzlichen Inhaltsstoffe.
…sind in der Lage, vertiefende ernährungswissenschaftliche Fragestellungen theoretisch und praktisch zu bearbeiten.

Lern- und Lehrmethoden:

Vorlesungen zum LV-Inhalt, Powerpoint-Präsentationen, Artikel/Übersichtsartikel zu aktuellen Themen nach Ankündigung

Leistungsnachweise

LV-Prüfungen schriftlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Ernährungslehre: Energiestoffwechsel, Makronährstoffe*	VO	5	3	125	NPI	D
FW/EHW	Ernährungslehre: Mikronährstoffe*	VO	5	3	125	NPI	D

* UNI Wien

b) Ernährung und Haushalt / Ernährungs- und Haushaltswissenschaften – Vertiefung

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ev-3.3a	**Interdisziplinäre Aspekte von Ernährung und Hauswirtschaft**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**3**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**4**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Auf Basis eines vertiefenden ernährungswissenschaftlichen Diskurses wird ein Bewusstsein für die Bedeutung von individuellen und betrieblichen Entscheidungsprozessen unter Berücksichtigung soziologischer, sozioökonomischer, soziokultureller und soziodemographischer Daten hinsichtlich einer gesundheitsfördernden Alltagsbewältigung und Lebensweise entwickelt.

Inhaltspunkte:

- Vertiefung ernährungswissenschaftlicher Grundlagen
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Haushaltsökonomie
- Aufgaben/Funktionen von privaten und betrieblichen Haushalten
- Bedeutung sozioökonomischer Entscheidungen
- Soziodemographische und soziologische Entwicklungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…analysieren und diskutieren ernährungswissenschaftliche Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven auf Basis fachwissenschaftlicher Literatur.
…entwickeln Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Stärkung der Resilienz.
…können Entscheidungen der privaten und betrieblichen Haushaltsführung zur Alltagsbewältigung und deren Auswirkungen auf die Gesundheit beurteilen sowie Maßnahmen zur Armutsprävention diskutieren.
…analysieren soziodemographische und soziologische Entwicklungen und schätzen die sozialen und wirtschaftlichen Folgen ein.
…reflektieren geschlechtsspezifische Rollenbilder und entwickeln einen gendersensiblen Zugang zu relevanten haushaltswissenschaftlichen Bereichen.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Entscheidungsfindungs- und Recherchemethoden, Literaturarbeit

Leistungsnachweise

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Humanernährung und Gesundheitsmanagement **	VO	3	2	75	NPI	D
FW/EHW	Soziologische und volkswirtschaftliche Aspekte von Ernährung und Hauswirtschaft *	SE	2	2	50	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.
** Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit Studierenden des Bachelorstudiums Umweltpädagogik und Beratung zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ev-3.3b	**EDV-basiertes Verpflegungsmanagement**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**3**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul stehen die unterschiedlichen Verpflegungs- und Versorgungssysteme vom Selbstversorgungshaushalt bis hin zum Außer-Haus-Verzehr im Mittelpunkt.
Ziel ist es, Planungsinstrumente und Programme der Haushaltsorganisation anzuwenden, um in weiterer Folge Optimierungen von Managementprozessen zu gewährleisten.

Inhaltspunkte:

- Potenziale der Verpflegung und Versorgung
- Verpflegungssysteme und -arten
- Verpflegungsmanagement
- Spezielle EDV-Programme für Gastronomie und Hotellerie

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…entwickeln für verschiedene Verpflegungssituationen Lösungsansätze und leiten Handlungsempfehlungen sowie Potenziale für eine Optimierung ab.
…planen, steuern, evaluieren und optimieren die Haushalts- und Küchenorganisationsleistungen sowie Küchenorganisationsprozesse eines Betriebes unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Aspekte.
…sind in der Lage, spezielle EDV-Programme an einem konkreten Arbeitsauftrag anzuwenden und kritisch hinsichtlich ihrer Relevanz für Bildungs- und Beratungsprozesse zu hinterfragen.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse-, Entscheidungsfindungsmethoden, virtuelle Lerndokumentations-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Verpflegungsmanagement *	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	EDV-gestützte Betriebs- und Haushaltsorganisation *	UE	3	2	75	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ev-5.3	**Vertiefung fachpraktischer Fertigkeiten**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**5**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**7**	**125**	**HAUP, BOKU**

Inhalt:

Das Modul ermöglicht die Vertiefung elementarer Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen. Arbeitstechniken und Funktionszusammenhänge werden analysiert, operationalisiert und für das Berufsfeld trainiert.

Inhaltspunkte:

- Restaurantküche
- Patisserie
- Servicemanagement
- Getränkekunde
- Arbeitsorganisation
- Betriebs- und Haushaltsmanagement
- Direktvermarktung
- Gartenbau

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind fähig, praktische Fertigkeiten im Fachbereich situationsadäquat einzusetzen und routiniert auszuüben.
…lösen berufsspezifische Aufgaben und wenden erworbene Fachkenntnisse im Berufsfeld an.
…beurteilen Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufe nach ergonomischen und ökonomischen Gesichtspunkten.
…demonstrieren Planungskompetenz, praktizieren eine gute Hygienepraxis und wenden eine branchenübliche Fachsprache an.

Lern- und Lehrmethoden:

Simulationen, situiertes Lernen, Arbeitsunterweisungen, Demonstrationen

Leistungsnachweise:

LV-Prüfung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
BFG/EW	Fachpraktische Fertigkeiten – Restaurantküche, Service, Patisserie, ...*	UE	2	3	50	PI	D
BFG/EW	Fachpraktische Fertigkeiten – Gartenbau	UE	1,5	2	37,5	PI	D
BFG/EW	Fachpraktische Fertigkeiten – Betriebs- und Haushaltsmanagement	UE	1,5	2	37,5	PI	D

* PH Wien

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ev-7.3	**Verbraucherbildung, Nachhaltigkeit und Ethik in der Ernährung**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**7**	**-**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul geht es um die nachhaltige Ernährungs- und Verbraucherbildung. Milieuspezifische Aspekte werden analysiert und Konzepte unter Berücksichtigung soziologischer, volkswirtschaftlicher und gendersensibler Gesichtspunkte beleuchtet.
Im Fokus der forschungsbasierten Auseinandersetzung steht das sich verändernde Konsumverhalten, Innovationen und Entwicklungen werden beforscht und mit ernährungs- und haushaltswissenschaftlichen Theorien in Beziehung gesetzt.

Inhaltspunkte:

- Verbraucherbildung
- Konzepte der nachhaltigen Ernährung und des Konsums
- Food Literacy
- Haushalts- und Konsumforschung
- Forschungsanträge

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…analysieren die Merkmale von Verbrauchertypen, stellen diese ausgewählten Theoriekonzepten gegenüber und reflektieren dabei das eigene Konsumverhalten.
…können Forschungsergebnisse aus dem Fachbereich auf ihre Aussagekraft hin analysieren und nach forschungstheoretischen Gesichtspunkten selektieren.
…entwickeln einen forschenden Habitus anhand von konkreten Fragestellungen zur Haushalts- und Konsumforschung.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktions- und Diskussionsmethoden, Literaturarbeit, Analyse-, Bewertungs- und Entscheidungsmethoden, statistische Übungen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden, Recherchemethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfung

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Verbraucherbildung und Nachhaltigkeit in der Ernährung */**	SE	2	1	50	PI	D
FW/EHW	Haushalts- und Konsumforschung **	SE	3	2	75	PI	D, E

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.
** Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit Studierenden des Bachelorstudiums Umweltpädagogik und Beratung zur Verfügung.

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Ev-8.4	**Regionale Dienstleistungskonzepte**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**8**	**-**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	6	**4**	**150**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul werden fachliche Fragestellungen einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung interdisziplinär, praxisorientiert und entsprechend der Grünen Pädagogik diskutiert. Es werden Angebote unter Berücksichtigung oben genannter Aspekte für die Gemeinschaftsverpflegung entwickelt.
Diskutiert werden innovative, individuelle Dienstleistungskonzepte von landwirtschaftlichen Betrieben im regionalen Kontext im Rahmen der Diversifizierung.

Inhaltspunkte:

- Gemeinschaftsverpflegung
- Nachhaltigkeit in der Verpflegung und Versorgung
- Tourismus und Landwirtschaft

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…diskutieren Aspekte einer nachhaltigen Ernährung aus interreligiöser, ökonomischer, sozialer, ökologischer, politischer und globaler Perspektive und berücksichtigen diese in der Entwicklung eines Angebots für die Gemeinschaftsverpflegung.
…analysieren multiperspektivisch die Anforderungen an die Land- und Ernährungswirtschaft aus Sicht gemeinschaftsverpflegender Betriebe.
…evaluieren mehrperspektivisch anhand von Best-Practice-Beispielen den Stellenwert und die gesellschaftliche Bedeutung betriebs- und hauswirtschaftlicher Leistungen im ländlichen Raum und erkennen das ökonomische Potenzial einer Verknüpfung von Landwirtschaft und Tourismus.

Lern- und Lehrmethoden:

Literaturarbeit, Partizipationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/EHW	Agrartourismus	SE	4	2	100	PI	D
FW/EHW	Gemeinschaftsverpflegung *	SE	2	2	50	PI	D, E

* Diese Lehrveranstaltung steht als Wahlmöglichkeit allen Studierenden im Verbund Nord-Ost zur Verfügung.

5.5.2.3 Agrar / Agrarwissenschaften und Ernährungs- und Haushaltswissenschaften – Vertiefung

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Av/Ev-4.2	**Unternehmensführung I**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**4**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	8	**8**	**200**	**HAUP/BOKU**

Inhalt:

Aufbauend auf den sozioökonomischen Grundlagen werden zentrale Inhalte und Methoden der Unternehmensführung in den Bereichen Betriebswirtschaft, Marketing und Agrarpolitik vermittelt und angewendet.

Inhaltspunkte:

- Buchführung allgemein und Buchführung im Rahmen des Grünen Berichts
- Kosten- und Planungsrechnung in der Landwirtschaft
- Betriebswirtschaftliche Fallstudie im Rahmen des Betriebskonzepts
- Agrarmärkte und Agrarmarketing
- Gemeinsame Agrarpolitik der EU

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen…

…können ein land- und forstwirtschaftliches Unternehmen mit Hilfe der Buchführung und Kostenrechnung umfassend analysieren, Betriebskonzepte erstellen und daraus Schlüsse für die Betriebsführung ableiten.
…sind in der Lage, Wirkungsmechanismen auf globalen und regionalen Agrarmärkten zu verstehen und Instrumente des Marketings zielgruppengerecht einzusetzen.
…sind in der Lage, Methoden des Rechnungswesens auf land- und forstwirtschaftlichen Betrieben anwenden und deren Ergebnisse reflektieren.
…sind in der Lage, die Vorgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU auf betriebliche Fragestellungen in der Land- und Forstwirtschaft anzuwenden.

Lern- und Lehrmethoden:

Case Study, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Moderationsmethoden, Präsentationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen - Agrarökonomie							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Betriebsanalyse und Betriebsplanung	VS	2	2	50	NPI	D
FW/AW+ EHW	Betriebskonzept	SE	2	1	50	NPI	D
FW/AW+ EHW	Agrarmärkte und Agrarmarketing	VO	2	2	50	NPI	D
FW/AW+ EHW	Gemeinsame Agrarpolitik und Förderwesen	SE	2	1	50	NPI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Av/Ev-6.2	**Produkt, Präsentation und Dienstleistung**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**6**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**4/3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Dieses Modul dient zur Vertiefung bzw. Spezialisierung in ausgewählten Bereichen der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, des Obst- und Weinbaus, der Pferdewirtschaft, der Ernährung, des Betriebs- und Haushaltsmanagements und des Gartenbaus. Es erweitert die Praxiserfahrung und qualifiziert für ein breiteres Einsatzfeld.

Inhaltspunkte:

- Milchverarbeitung und Käse (Käsesommelière bzw. Käsesommelier an Schulen)
- Käseproduktion und Käsepräsentation
- Fleischverarbeitung (Fleischsommelière bzw. Fleischsommelier)
- Fleischproduktion und Fleischpräsentation
- Green Care und Natur- und Gartenpädagogik

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…können fachsystematisch erworbenes Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse in praktisches Handeln transferieren.
…beherrschen die Facharbeit im Sinne der divergierenden Anforderungen an die Arbeitsaufgaben, die zu verwendenden Werkzeuge und Methoden.
…professionalisieren ihre praktischen Fertigkeiten in unterschiedlichen Produktionssystemen und reflektieren den Lernprozess auf zukünftige Berufsfelder.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse- und Dokumentationsmethoden, Interaktions- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Käse							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Fachtheorie Käse	SE	2	2	50	PI	D
FW/AW+ EHW	Käsepräsentation und -beratung	UE	3	2	75	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Fleisch							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Fleischproduktion und Qualitätsmanagement	SE	2	2	50	PI	D
FW/AW+ EHW	Fleischverarbeitung und Präsentation	UE	3	2	75	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen – Green Care sowie Natur- und Gartenpädagogik							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+ EHW	Theorie der Natur- und Gartenpädagogik*	VO	3	2	75	NPI	D
FW/AW+ EHW	Green Care**	VO	2	1	50	NPI	D

* Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung (Modul 5.4 bei UP)
** Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung (Modul 7.3 bei UP)

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-Av/Ev-8.3	**Unternehmensführung II**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**8**	**-**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	6	**5**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Dieses Modul vertieft die unternehmerische Kompetenz und vermittelt Methoden und Konzepte zur Analyse von Strategien für künftige Erfolgspotenziale. Neben der Urproduktion werden zunehmend auch Erfolgsfaktoren in angrenzenden Bereichen der Land- und Forstwirtschaft analysiert und ökonomisch bewertet. Studierende entwickeln auf Basis von theoretischen Grundlagen Geschäftsideen, Geschäftsmodelle und konkretisieren diese im Rahmen eines Businessplans.

Inhaltspunkte:

- Strategisches Management
- Modelle der strategischen Unternehmensführung
- Businessplan
- Abgaben und Steuern in der Land- und Forstwirtschaft
- Bachelorarbeit

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen…

…können theoriegeleitet Strategien zur Führung von Unternehmen entwickeln.
…können konkrete Strategieentwicklungsprozesse für Betriebserweiterungen oder Betriebsumstellungen erarbeiten und reflektieren.
…können Businesspläne bzw. Betriebskonzepte für relevante Bereiche der Diversifizierung erstellen, beurteilen und zur Umsetzung vorbereiten.
…sind in der Lage, steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fragen in Strategieentwicklungsprozessen einfließen zu lassen.
…können eine Bachelorarbeit selbstständig verfassen.

Lern- und Lehrmethoden:

Bewertungs- und Entscheidungsfindungsmethoden, Interaktions- und Diskussionsmethoden, Projektmethoden, Partizipationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen, Businessplan, Bachelorarbeit

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/AW+EHW	Strategische Unternehmensführung	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW+EHW	Businessplan	SE	2,5	2	62,5	PI	D
FW/AW+EHW	Rechtsformen, Abgaben und Steuern in der Land- und Forstwirtschaft	VO	1	1	25	NPI	D
FW/AW+EHW	Bachelorseminar	AG	1,5	1	37,5	PI	D, E

5.5.3 Fachwissenschaften Wahlpflichtbereich II

5.5.3.1 Technik, Informatik, Mathematik

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-TIM-4.3	**Berufsbezogene Mathematik und Informatik**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**4**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	7	**5**	**175**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul werden mathematische Modellbildungen in Naturwissenschaft, Technik und Ökonomie und die technischen Grundlagen der Informatik in den Kontext der Berufsrolle als Lehrende und Beratende gestellt. Studierende erwerben Kompetenzen für Officeanwendungen auf Niveau ECDL Advanced und lernen Grundlagen des Codierens und der Robotik kennen und anwenden.

Inhaltspunkte:

- Einführung in die Mathematik der Naturwissenschaften, Technik und Ökonomie und die häufigsten dabei auftretenden Gleichungstypen
- Schwerpunkt auf der heuristischen Ableitung und der Interpretation der Modelle
- ECDL Advanced (Computergrundlagen, Online-Grundlagen, Textverarbeitung, Tabellen-kalkulation, Präsentation, IT-Security, Datenbanken, Onlinezusammenarbeit)
- Technische Grundlagen und Systemsoftware, Netzwerktechnologien
- Programmieren von einfachen Lernmaterialien und selbstgebauten Robotern
- Grundlagen der Logik
- Grundlagen der Finanzmathematik

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…können einfache Gleichungen im naturwissenschaftlichen Bereich aufstellen und lösen.
…können die Standardsoftware des Office-Paketes und Datenbanken im Level ECDL Advanced anwenden.
…können grundlegende Netzwerk-Konzepte und die Arbeitsweise und die Prinzipien von Betriebssystemen in herstellerunabhängiger Weise verstehen.
…kennen grundlegende Denk- und Arbeitsweisen der Informatik und können diese grundsätzlich zur Beschreibung und Lösung informatischer Probleme nutzen.
…sind in der Lage, einfache Lernmaterialien und selbstgebaute Roboter zu programmieren.
…kennen Entwicklungen im Bereich von Coding und Robotik im Berufsfeld Schule und Beratung.
…können fachbezogene bildungstheoretische Argumente angemessen zur Begründung bzw. Legitimation von Inhalten des Informatikunterrichts einsetzen.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktions- und Partizipationsmethoden, Gruppendiskussionen, Hands-on-Übungen, Methoden des digitalen Datenaustausches und der digitalen Datenaufbereitung

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/TIM	Grundlagen berufsbezogene Mathematik	VO	2	1	50	NPI	D
FD/TIM	Fachdidaktik berufsbezogene Mathematik I	SE	1	1	25	PI	D
FD/TIM	Fachdidaktik Informatik I	SE	2	1	50	PI	D
FW/TIM	Informatiksysteme	SE	2	2	50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-TIM-5.4	**Angewandte Informatik und Digitalisierung**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**5**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**4**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich kritisch mit den Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalisierung in der Landwirtschaft und Haushaltsökonomie auseinander und reflektieren Auswirkungen auf Datenschutz und Datensicherheit, um den Wandel im zukünftigen Berufsfeld gezielt zu gestalten und zu nutzen. Studierende entwickeln und üben didaktische Modelle auf Basis der Grünen Pädagogik im Bereich der angewandten Mathematik mit Computerunterstützung.

Inhaltspunkte:

- Didaktik des computerunterstützten Mathematikunterrichts
- Untersuchung und Lösung von Gleichungen sowie numerisch unter Einbeziehung von Computeralgebra Software
- Datensicherheit, Datenschutz, IT-Security, Videoüberwachung, Safer Internet in Schule und Beratung
- Hauswirtschaft 4.0
- Landwirtschaft 4.0

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…können Unterrichtssoftware in der Mathematik anwenden.
…sind in der Lage, geometrische Darstellungen an intelligenten Tafeln zu erstellen.
…kennen die Grundlagen der IT-Security, der Datensicherheit und des Datenschutzes und können diese für das Berufsfeld Schule, Beratung und Erwachsenenbildung reflektieren.
…sind in der Lage, Technologiefolgenabschätzungen und Ethik in der Land- und Hauswirtschaft und informatikgesellschaftliche Auswirkungen zu diskutieren und zu reflektieren.
…können Beziehung zwischen der Informatik und der Alltagserfahrung der Studierenden herstellen und Entwicklungen in den Unterricht integrieren.
…können Informatik bei Alltagssituationen mit Hilfe der klassischen Logik darstellen.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktions- und Partizipationsmethoden, Gruppendiskussionen, Hands-on-Übungen, Methoden des digitalen Datenaustausches und der digitalen Datenaufbereitung

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD/TIM	Computerunterstützter Mathematikunterricht	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Datensicherheit und Datenschutz	VO	2	1	50	NPI	D
FW/TIM	Digitalisierung in Land- und Hauswirtschaft	SE	2	2	50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-TIM-7.4	**Energie, Fachmathematik und Klimaschutz**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**7**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	5	**5**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Studierende sind in der Lage naturwissenschaftliche Gleichungen zu lösen und kennen deren Bedeutung für die Energiewirtschaft. Sie erstellen praktische Beispiele aus den Bereichen der Naturwissenschaften und des Klimaschutzes für den Unterricht und die Beratung und begründen diese mathematisch.

Inhaltspunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Energiegewinnung aus fossilen, atomaren und regenerativen Energiesystemen
- Auswirkungen auf Umwelt und Klima
- Energiebegriffe und Energiedienstleistungen
- Bautechnik (Planung, Wärmebilanz, Baustoffe, Bauphysik)
- Praktische Anwendungsbeispiele im Bereich der Energie und Leistungsberechnungen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen…

…entwickeln ein grundlegendes Verständnis für globale Klimaveränderungen als Ergebnis von energiebezogenen Treibhausgasemissionen.
…kennen die Energiesituation weltweit und in Österreich.
…kennen die Wertigkeit der unterschiedlichen Energieformen, physikalischen Größen Leistung und Energie und ihren Zusammenhang.
…sind in der Lage, Energieausweise für Haushalte zu berechnen und Deckungsbeitragsrechnungen durchzuführen.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktions- und Partizipationsmethoden, Gruppendiskussionen, Hands-on-Übungen, Methoden des digitalen Datenaustausches und der digitalen Datenaufbereitung

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/TIM	Fachmathematik Energie	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Fachmathematik Agrar	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Energiewirtschaft und Klimaschutz	VO	1	1	25	NPI	D
FW/TIM	Spezielle Aspekte der Energieberatung I*	UE	2	2	50	PI	D

* Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung (Modul BA-EE-8.4 bei UP)

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-TIM-8.2	**Informatik, Mathematik und Energie**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**8**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60min)*	*Institution/en*
	8	**6**	**200**	**HAUP**

Inhalt:

Die Studierenden erstellen didaktische Konzepte auf Basis der Grünen Pädagogik in den Bereichen der angewandten Mathematik, Informatik und regenerativen Energiequellen und erproben und reflektieren diese im Kontext Schule und Beratung. Sie erwerben nach Abschluss des Moduls die ECDL-Prüferinnen- bzw. Prüferqualifikation.

Inhaltspunkte:

- Argumentationsweisen und Rechentechniken für die Schulmathematik
- Erstellung von Lehr- und Lernmitteln
- Entwicklung und Analyse von Lehrplänen und Schulbuchkonzepten
- ECDL Standard Zertifikat und ECDL-Prüferinnen- bzw. Prüferqualifikation
- Baukonstruktionslehre im Kontext Klimaschutz
- Heizungstechnik, Wärmeverteilung, Regelung und Warmwasserbereitung
- Kommunikation in der Energieberatung
- Gebäudeanalyse, Energieausweis

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen …

…sind in der Lage Schulbücher zu analysieren.
…können Rechentechniken argumentieren.
…können die Standardsoftware der Office-Pakete nach ECDL-Prüfungsqualifikationen informatikdidaktisch vermitteln.
…sind in der Lage, informatische Themen didaktisch aufzubereiten. Dies umfasst insbesondere die Vorgabe der Struktur und die Auswahl der Methoden und Werkzeuge.
…können Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen altersgerecht, motiviert, zielgruppenadäquat und leistungsdifferenziert planen, realisieren und evaluieren.
…sind in der Lage, ein Konzept zur Deckung eines Stromlastprofils eines Betriebes zu erstellen.
…kennen die Funktionsweise von Energieerzeugungssystemen und können diese ökologisch, ökonomisch und technisch beurteilen.
…sind in der Lage, Beratungsgespräche im Bereich Energie und Klimaschutz zu gestalten.
…können Aussagen über Einsparungspotentiale treffen und eine grobe Wirtschaftlichkeitsabschätzung treffen.

Lern- und Lehrmethoden:

Interaktions- und Partizipationsmethoden, Gruppendiskussionen, Hands-on-Übungen, Methoden des digitalen Datenaustausches und der digitalen Datenaufbereitung

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD/TIM	Fachdidaktik angewandte Mathematik II	SE	2	1	50	PI	D/E
FD/TIM	Fachdidaktik Informatik II	SE	1	1	25	PI	D
FW/TIM	Regenerative Energiequellen	SX	3	2	75	PI	D
FW/TIM	Spezielle Aspekte der Energieberatung II*	UE	2	2	50	PI	D

* Gemeinsam mit dem Bachelorstudium Umweltpädagogik und Beratung (Modul BA-EE-8.4 bei UP)

5.5.3.2 Englisch und Deutsch

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-ED-4.3	**Sprache als System I**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**4**	**---**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	7	**6**	**175**	**HAUP**

Inhalt:

Das Modul beschäftigt sich mit sprachstrukturellen und sprachfunktionalen Grundlagen der deutschen und englischen Sprache. Die Sprachreflexion bildet dabei das zentrale Element zum Aufbau von Analysekompetenzen im Hinblick auf Sprachrichtigkeit. Studierende arbeiten an Vermittlungsfragen und Fördermöglichkeiten der Grammatik und Rechtschreibung.

Inhaltspunkte:

- Lernstrategien beim Spracherwerb
- Differenziertes Sprachhandeln
- Deutsche und englische Grammatik
- Orthographische Prinzipien
- Feststellung und Bewertung sprachlicher Kompetenzen
- Methodisches Grundrepertoire im Sprachunterricht
- Diagnosegestützte Aufgabensettings
- Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Fremdsprachen (GERS)

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind zum differenzierten Sprachhandeln fähig und erreichen in der Fremdsprache in allen vier Fertigkeiten das Niveau B2.
…können grammatische Strukturen der deutschen und englischen Standardsprache analysieren, ihre Funktionen beschreiben und in der eigenen Textproduktion befolgen (deklarativ und prozedural).
…kennen die Prinzipien und Regeln der deutschen Orthographie und können die Regeln linguistisch analysieren und bewerten.
…verfügen über erste didaktische Konzepte der Vermittlung von Sprachaufmerksamkeit, Grammatik- und Rechtschreibkompetenz sowie Wortschatzkenntnissen.

Lern- und Lehrmethoden:

Microteaching, Analyse- und Präsentationsmethoden, (virtuelle) Lern-, Dokumentations-, Bewertungs-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Literaturarbeit

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/ FD/ED	Grammatische und orthographische Prinzipien der deutschen Sprache	SE	3,5	3	87,5	PI	D
FW/ ED	Integrated Skills I	UE	2	2	50	PI	E
FD/ED	English Language Teaching	SE	1,5	1	37,5	PI	E

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-ED-5.4	**Sprache als System II**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**5**	**---**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Das Modul setzt die Beschäftigung mit den sprachstrukturellen und sprachfunktionalen Grundlagen der deutschen und englischen Sprache fort. Modelle der Textentstehung und Fragen zum Schreibprozess und zur Schreibbegleitung sowie die allgemeinen Grundlagen der englischen Phonetik und Phonologie bzw. des GERS bilden die Schwerpunkte. Studierende arbeiten an der Planung von kompetenzorientierten Lernsettings und setzen sich mit Fragen kriteriengestützter Bewertung auseinander.

Inhaltspunkte:

- Schreibentwicklungsfördernde, kompetenzorientierte Lernsettings zu berufsbezogenen Textsorten
- Kriteriengestützte Diagnoseinstrumente
- Englische Phonetik und Phonologie (Transkription nach IPA)
- Kommunikativer Sprachunterricht und Bildungsstandards

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…produzieren effizient Texte verschiedener (berufsbezogener) Genres.
…sind fähig, Schreibentwicklungsprozesse lernförderlich zu begleiten.
…beherrschen die Grundlagen der englischen Phonetik und Phonologie.
…können kompetenzorientierte Lernsettings planen und diese auf der Grundlage der Kriterien des kommunikativen Sprachunterrichts evaluieren.
…verfügen über Diagnose- und Beurteilungskompetenz im Sprachunterricht.

Lern- und Lehrmethoden:

Microteaching, Analyse- und Präsentationsmethoden, (virtuelle) Lern-, Dokumentations-, Bewertungs-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Literaturarbeit

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/ FD/ED	Textproduktion und (berufsbezogene) schriftliche Kommunikation	SE	2,5	1	62,5	PI	D
FW/ FD/ED	Integrated Skills II	UE	2,5	2	62,5	PI	E

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-ED-7.4	**Sprache und Literatur**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**7**	**---**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Das Modul spannt unter Berücksichtigung berufsbezogener Erfordernisse den Bogen von der Literaturwissenschaft zur Sprachdidaktik. Anhand von Gebrauchs- und fiktionalen Texten werden Textmuster und -eigenarten aufgezeigt, analysiert und interpretiert. Mit Einbeziehung besonderer Anforderungen eines künftigen Berufsprofils werden Studierende darauf vorbereitet, mit diesen Texten an land- und forstwirtschaftlichen Schulen berufsfeldbezogen und kompetenzorientiert zu arbeiten und sie dafür didaktisch im Sinne der Grünen Pädagogik aufzubereiten.

Inhaltspunkte:

- Didaktik von literarischen und Sachtexten
- Literaturanalyse und -interpretation
- Schriftliche und mündliche (berufliche) Kommunikation
- Funktionen von (beruflich) relevanten (Sach)Texten
- Kinder- und Jugendliteratur
- Literarisches Lernen

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…beherrschen handlungs- und produktionsorientierte Formen der Texterschließung.
…zeigen die Fähigkeit, unterschiedliche Texte kriteriengestützt zu verfassen und zu analysieren.
…können unterschiedliche Texte in berufsfeldbezogenen, kompetenzorientierten Lernsettings didaktisch aufbereiten.
…können Jugendliche zur eigenständigen Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten und Textformen führen bzw. sie dabei begleiten.

Lern- und Lehrmethoden:

Recherchemethoden, Analyse- und Präsentationsmethoden, (virtuelle) Lern-, Dokumentations-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Literaturarbeit

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/ FD/ED	Literarische und berufsbezogene Texte im Deutschunterricht	SE	2,5	1	62,5	PI	D
FW/ FD/ED	Reading and Writing Skills	SE	2,5	2	62,5	PI	E

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-ED-8.2	**Lernumgebungen im Sprachunterricht**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**WPM**	**8**	**---**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	8	**8**	**200**	**HAUP**

Inhalt:

Der Fokus des Moduls liegt auf dem Theorie-Praxis-Transfer im Sprachunterricht. Dabei spielen die Interdisziplinarität mit fachlich und gesellschaftlich relevanten Diskursen und das Kommunikationspotential digitaler Technologien eine Rolle. Dafür werden einerseits zielgruppen-spezifische, berufsfeldbezogene und kompetenzorientierte Lernsettings im Sinne der Grünen Pädagogik entwickelt, durchgeführt, diskutiert und evaluiert, andererseits liegt einer der Schwerpunkte des Moduls auf der Präsentation ausgewählter Inhalte zur Vorbereitung auf unterschiedliche Redesituationen. Prüfungsinstrumente für summative und formative Assessments werden geplant, eingesetzt und evaluiert. Lesewelten von Jugendlichen land- und forstwirtschaftlicher Schulen als eine der Lernumgebungen werden analysiert. Diese Analysen dienen dem Aufzeigen von Möglichkeiten und Vorgehensweisen, wie die Kommunikations- und Medienkompetenz bei Jugendlichen langfristig gestärkt werden können.

Inhaltspunkte:

- Zielgruppenspezifische, berufsfeldbezogene und kompetenzorientierte Lernsettings
- Leistungsbeurteilung
- Interdisziplinarität
- Medien der Berufs- und Arbeitswelt
- CLIL
- Das (mediale) Umfeld Jugendlicher
- Strategien der Leseförderung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können zielgruppenspezifische, berufsfeldbezogene und kompetenzorientierte Lernsettings kriteriengestützt und interdisziplinär planen und strukturieren, durchführen und evaluieren.
…verfügen über Gesprächs- und Argumentationskompetenz in unterschiedlichen Redesituationen.
…passen Instrumente der Evaluierung und Leistungsbeurteilung den zu erreichenden fachrelevanten Kompetenzen und Leistungen an.
…können Instrumente für summative und formative Assessments planen, einsetzen und evaluieren.
…können Jugendlichen die Auseinandersetzung mit Texten als Teil ihrer Lebenswelt, als Möglichkeit zur Identitätsbildung und zur Entwicklung sozialer Kompetenzen nahebringen.
…kennen Konzepte zur Förderung der Lesekompetenz und können diese zielgruppenspezifisch einsetzen.

Lern- und Lehrmethoden:

Microteaching, Literaturarbeit, Analyse-, Partizipations- und Präsentationsmethoden, Recherchemethoden, (virtuelle) Lern-, Dokumentations-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Exkursion, Lehrprobe

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FW/ FD/ED	Kommunikations- und Medienkompetenz	SE	2	2	50	PI	D
FW/ FD/ED	Lesewelten	SE	2	2	50	PI	D
FD/ED	LFS-in-Touch , English Language Teaching	UX	2	2	50	PI	E
FW/ FD/ED	Testing and Assessment	SE	2	2	50	PI	E

5.5.4 Fachdidaktik

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-F-1.3	**Allgemeine fachdidaktische Grundlagen**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**1**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Im Zentrum dieses Moduls stehen einführende fachdidaktische Aspekte zur Planung und Gestaltung von Unterricht im jeweiligen Fächerbündel.

Inhaltspunkte:

- Fachdidaktische Grundlagen für den kompetenzorientierten Unterricht in Theorie und Praxis
- Fachspezifische Lehrplaninterpretation
- Fachbezogene Erstellung und Anwendung von Medien
- Entwicklung zielgruppenadäquater Lern-Lehrarrangements

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können den theoretischen und praktischen Unterricht unter Berücksichtigung ausgewählter Rahmenbedingungen kompetenzorientiert planen, in Sequenzen durchführen und reflektieren.
…können fachspezifische Lern-Lehrarrangements so gestalten, dass eine individuelle Entwicklung unterstützt und die Fähigkeit zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Lernen sowie kreativer Entfaltung gefördert wird.
…sind sich der Bedürfnisse heterogener Lerngruppen bewusst und reflektieren diese bei der Planung.

Lern- und Lehrmethoden:

Kooperationsmethoden, Kreativitätstechniken, Microteaching, Präsentations- und Recherchemethoden, situiertes Lernen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Fachdidaktische Grundlagen	SE	2	1	50	PI	D

Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD/PPS	Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	UE/PK	3	2	75	PI	D
FD/PPS	Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Agrarwissenschaften	UE/PK	3	2	75	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-F-1.4	**Lebensbegleitendes Lernen**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**1**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Studierende setzen sich mit den Grundlagen der Erwachsenenbildung auseinander, planen zielgruppen-adäquate, lernpsychologisch begründete Bildungsangebote und gestalten Lernprozesse situationsbezogen. Ausgewählte Aspekte der Organisation von Bildungsveranstaltungen sowie des Bildungsmanagements werden behandelt.

Inhaltspunkte:

- Strukturen und Handlungsfelder der Erwachsenenbildung
- Lernen und Leistung im Erwachsenenalter
- Didaktische Prinzipien in der Erwachsenenbildung
- Planung und Gestaltung von Lern-Lehr-Prozessen
- Gendersensible Erwachsenenbildung
- Bildungsmanagement
- Spezifika und Beispiele der Erwachsenenbildung im Agrar- und Ernährungsbereich

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können Lern-Lehrprozesse für Erwachsene und mit Erwachsenen theoriegeleitet vorbereiten und teilnehmerinnen- bzw. teilnehmerorientiert umsetzen.
…können ausgewählte Aufgaben des Bildungsmanagements durchführen.

Lern- und Lehrmethoden:

Kreativitätstechniken, Literaturarbeit, Moderations- und Präsentationsmethoden, Recherchemethoden, situiertes Lernen, Videoanalyse

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	VO	2	1	50	PI	D
Beratung	Lernen und Lehren in der Erwachsenenbildung	SE	2	1	50	PI	D
FD/PPS	Berufsfeldspezifische Erwachsenenbildung im Agrar- und Ernährungsbereich *	SE	1	1	25	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-F-4.4	**Subjektorientierte Didaktik**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**4**	**BA-B-1.1, BA-F-1.3**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**4**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Dieses Modul fokussiert auf die theoretische und praxisorientierte interdisziplinäre Planung von Lernsettings im Sinne der Grünen Pädagogik sowie die Umsetzung einer kompetenzorientierten Aufgabenkultur.

Inhaltspunkte:

- Fachübergreifende Lernsettings im Sinne der Grünen Pädagogik
- Fachtheoretische/-praktische und interdisziplinäre Aufgabenbeispiele
- Kompetenzorientierte Jahresplanung
- Lernfelddidaktik
- Personal Learning Environment und fachspezifischer Einsatz von E-Medien

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind fähig, theoretische und praktische Bildungsmaßnahmen zielgruppengerecht im Sinne der Grünen Pädagogik zu planen und umzusetzen, Lernprozesse in adäquater Fachsprache zu initiieren, zu steuern und zu unterstützen.
…sind in der Lage, Varianten subjektorientierter Lern-Lehrarrangements zu entwickeln und multiperspektivisch zu beurteilen.
…können Lernprozesse forschungsbasiert gestalten und sind kompetent, diese Planungen auszuführen und zu reflektieren.
…sind in der Lage, individuelle Handlungs- und Gestaltungskompetenz zu fördern.
…zeigen die Bereitschaft sich im Diskurs mit Expertinnen und Experten auszutauschen und im Sinne einer professionellen Gemeinschaft das eigene Rollenbild zu reflektieren.
…können Lernfelder anhand des kompetenzorientierten Lehrplans im Team planen, berufsfeldbezogene Aufgabenbeispiele erstellen, umsetzen und reflektieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Kooperationsmethoden, Literaturarbeit, Microteaching, Partizipations- und Präsentationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Interdisziplinäre Fachdidaktik	SE	3	2	75	PI	D
FD	E-Medien in der Fachdidaktik	UE	2	2	50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-F-5.5	**Didaktische Konzepte der Regionalentwicklung**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**5**	**-**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

Wissenschaftlich fundierte Konzepte der Regionalentwicklung bilden die Ausgangsbasis einer didaktischen Aufbereitung für Lern- und Partizipationsprozesse aus ökologischer, ökonomischer und soziologischer Perspektive. Studierende benützen eine virtuelle Lernumgebung in Beratung und Bildung.

Inhaltspunkte:

- Soziologische und kulturelle Aspekte des urbanen und ländlichen Raums
- Organisationen, Akteure, Akteurinnen und Identitäten in regionalen Räumen
- Innovative Forschungs- und Umsetzungskonzepte
- Programme der Regionalentwicklung
- Virtuelle Lernumgebungen in Bildung und Beratung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können soziologische Forschungsergebnisse, Rahmenprogramme, kulturelle, soziale und regionale Strukturen vernetzen, interpretieren und für nachhaltige Lern- und Entwicklungskonzepte nutzen.
…können partizipative Prozesse planen und die Planungsprozesse reflektieren.
…sind in der Lage, virtuelle Lernumgebungen in Bildung und Beratung didaktisch begründet zu gestalten.

Lern- und Lehrmethoden:

Forschungsmethoden, Literaturarbeit, Moderations-, Partizipations- und Präsentationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
Beratung	Kultur und Soziologie in regionalen Räumen	VO	1	1	25	NPI	D
Beratung	Partizipation und nachhaltige Entwicklung *	SE	2	1	50	PI	D
Beratung	Virtuelle Lernumgebungen	UE	2	1	50	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-F-5.6	**Evaluation**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**5**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul werden fachdidaktische Aspekte im Hinblick auf Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und Evaluation für den kompetenzorientierten Unterricht behandelt.

Inhaltspunkte:

- Umsetzung von Gütekriterien für Beurteilungsformate
- Alternative Beurteilungsmethoden im Fächerbündel
- Formative Evaluationsmöglichkeiten zur Sicherung der Unterrichtsqualität im Fächerbündel
- Kompetenzorientierte Beurteilungsschemata für den Fachunterricht

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…können Lernprozesse evaluieren und mit geeigneten Methoden formativ bewerten sowie in eine summative Beurteilung einfließen lassen.
…sind fähig, rechtskonforme und transparente Beurteilungssysteme differenziert einzusetzen, Lernstandsdiagnosen durchzuführen und deren Einsatz zu dokumentieren.
…sind in der Lage, die Qualität des Unterrichts zu erforschen und zu evaluieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Diskussions-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Kooperations- und Präsentationsmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden, Vignettenanalyse

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Förderliche Leistungsbewertung	VU	3	2	75	PI	D
FD	Beurteilung und Evaluation	SE	2	1	50	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-F-7.5	**Bildungsmanagement***			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**7**	**---**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**3**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul setzen sich Studierende aufbauend auf Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements mit der Planung, Operationalisierung und dem Management von anspruchsvollen Bildungsmaßnahmen und Projekten im beruflichen Kontext auseinander.

Inhaltspunkte:

- Bildungsmarkt
- Konzeption und Umsetzung von Bildungsmaßnahmen
- Bildungsmarketing
- Qualitätssicherung in der Bildungsarbeit
- Finanzierungsmodelle
- Kooperationsprojekte
- Außerschulische Bildungsmoderation
- Genderaspekte in der Sozial- und Freizeitpädagogik

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind in der Lage, professionelles Bildungsmanagement im beruflichen Kontext anzuwenden.
…können unterschiedliche Aufgaben und Rollen in Bildungs- und Beratungsinstitutionen übernehmen, professionell umsetzen und halten dabei die Bestimmungen des Datenschutzes ein.
…können außerschulische Bildungsprojekte unter Einbeziehung regionaler Organisationen professionell moderieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Case Study, Diskussions-, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Projektmethoden, Realbegegnungen, Recherchemethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen
Die LV „Angewandtes Bildungsmanagement“ wird nach der Form „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Angewandtes Bildungsmanagement *	UE/PK	2	2	50	PI	D
PPS	Angewandte außerschulische Jugendbildung *	UE/PK	2	1	50	PI	D
PPS	Sozial- und Freizeitpädagogik II	SE	1	1	25	PI	D

* Diese Lehrveranstaltung ist für ÖH-Funktionäre/Funktionärinnen anrechenbar

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-F-7.6	**Transfer und Kooperation**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**7**	**BA-B-1.1, 5.3 BA-F-1.3**	**Deutsch, Englisch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	5	**5**	**125**	**HAUP**

Inhalt:

In diesem Modul werden ausgewählte Aspekte und Möglichkeiten der inter- und transdisziplinären Kooperation in Projekten umgesetzt und berufsfeldbezogen erforscht.

Inhaltspunkte:

- Forschende Lernsettings
- Qualitätssichernde Umweltzertifizierungskonzepte
- Berufsfeldbezogene Forschung

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind fähig, kooperativen Austausch, Partizipation und forschendes Lernen bei Schülerinnen und Schülern zu fördern, selbstgesteuertes Lernen differenziert zu beobachten und zu begleiten.
…können Lern-Lehrarrangements reflektiert aufbereiten, um einen Transfer für nachhaltiges Handeln zu ermöglichen.
…sind bereit, mit externen Partnerorganisationen zu kooperieren und Zertifizierungen im Sinne der Nachhaltigkeit in das Unterrichtsgeschehen einzubinden.
…setzen sich mit individuellen Fragestellungen forschungsgeleitet und unter Verwendung von bildungs- und fachwissenschaftlicher Literatur auseinander.

Lern- und Lehrmethoden:

Forschungsmethoden, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Projektmethoden, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen

SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
FD	Didaktik forschenden Lernens	UE	1	1	25	PI	D
FD	Umweltzertifizierung im Bildungsbereich	SE	1	1	25	PI	D
FD	Begleitung der Bachelorarbeit *	AG	3	1	75	PI	D, E

* Bachelorseminar

5.5.5 Pädagogisch-praktische Studien

Die Pädagogisch-praktischen Studien sind aufbauend gestaltet:

1. Semester (siehe Module BA-B-1.1, BA-F-1.3 und BA-F-1.4):

Orientierung im Berufsfeld (3 ECTS-Anrechnungspunkte)
Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung – Agrarwissenschaften oder Ernährungs- und Haushaltswissenschaften (3 ECTS- Anrechnungspunkte)
Berufsspezifische Erwachsenenbildung im Agrar- und Ernährungsbereich (1 ECTS-Anrechnungspunkt)

6. Semester:

Kurzzeichen **BA-P-6.1a**	*Modulbezeichnung* **Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Beratung und Erwachsenenbildung**			
Modulniveau **BA**	*Modulart* **PM**	*Semester* **6**	*Voraussetzung/en* **Erste Hilfe-Grundkurs BA-B-1.1, BA-F-1.3, 1.4**	*Sprache* **Deutsch**
	ECTS-AP **13**	*SWS* **3**	*WL (60 min)* **325**	*Institution/en* **HAUP, Beratungs- und Erwachsenen- und Bildungseinrichtungen**

Inhalt:

Dieses Modul fokussiert auf die theoriegeleitete und praxisorientierte Umsetzung im Berufsfeld Beratung und im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit. Die Studierenden absolvieren das geplante Praxisprogramm und forcieren die persönliche Kompetenzentwicklung in pädagogisch-beraterischer und fachwissenschaftlicher Hinsicht. Sie bearbeiten die vorgesehenen Aufgabenstellungen vor Ort und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im persönlichen, fachlichen und wissenschaftlichen Kontext.

Die Studierenden setzen sich vertiefend mit Konfliktpotenzialen im pädagogischen Feld sowie mit Präventionsprogrammen auseinander.

Inhaltspunkte:

- Vor- und Nachbereitung des Beratungspraktikums
- Beratungsprozesse und Prozesse in der Erwachsenenbildung
- Spezielle Methoden und Tools der Beratung im Agrar- und Umweltbereich
- Organisatorische und administrative Aufgaben im Berufsfeld Beratung
- Reflexion des persönlichen Beratungsverständnisses und Beratungsverhaltens
- Interdisziplinarität im Berufsfeld
- Konfliktmanagement und Mediationstechniken
- Grundlagen der Mediation

…Lernergebnisse/Kompetenzen:
…
…Absolventinnen und Absolventen ...
…
…sind fähig, angemessene Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen der Institutionen und den Adressatinnen bzw. Adressaten der Beratung aufzubauen und ihre Rolle im Team zu finden.
…sind in der Lage, unterschiedliche Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation situations-adäquat einzusetzen und damit verbundene Techniken und Fertigkeiten anzuwenden.
…können Bildungs- und Beratungsprozesse strukturiert, theoriegeleitet und gendersensibel planen und durchführen.
…sind in der Lage, unterschiedliche Rollen in Beratung und Erwachsenenbildung situationsgerecht einzunehmen und zu reflektieren.

…erkennen und berücksichtigen die Verschwiegenheitspflicht in Bezug auf personen- und betriebsbezogene Daten und Datenschutzbestimmungen. …erforschen und evaluieren die Qualität von Bildungs- und Beratungsprozessen und des professionellen Handelns. …können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend den bildungstechnologischen Anforderungen erstellen. …können mit schwierigen und unerwarteten Konfliktsituationen gendersensibel umgehen und diese auflösen oder nützen Netzwerke, um Beratungssuchende in Krisen auf passende Angebote zu verweisen. …können mit Konfliktsituationen im Berufsfeld reflektiert umgehen und diese nachhaltig und lösungsorientiert begleiten.
Lern- und Lehrmethoden: Analyse- und Bewertungsmethoden, Forschungsmethoden, Hospitationen, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Kreativitätstechniken, Literaturarbeit, Moderations- und Präsentationsmethoden, Partizipations- und Projektmethoden, situiertes Lernen, Vignettenanalyse, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden
Leistungsnachweise: LV-Prüfungen

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Beratungspraktische Studien	SE/PK	12	2	300	PI	D
PPS	Konfliktmanagement und Mediation	SE/PK	1	1	25	PI	D

Kurzzeichen	*Modulbezeichnung*			
BA-P-6.1b	**Theorie-Praxis-Transfer im Berufsfeld Schule**			
Modulniveau	*Modulart*	*Semester*	*Voraussetzung/en*	*Sprache*
BA	**PM**	**6**	**Erste Hilfe-Grundkurs BA-B-1.1, BA-F-1.3, 1.4**	**Deutsch**
	ECTS-AP	*SWS*	*WL (60 min)*	*Institution/en*
	12	**2**	**300**	**HAUP, HBLA, LFS**

Inhalt:

Die Studierenden absolvieren das Praxisprogramm und forcieren die persönliche Kompetenzentwicklung in pädagogisch-erzieherischer und fachwissenschaftlicher Hinsicht.

Das Modul fokussiert auf die theoretische und praxisorientierte interdisziplinäre Planung von Lern- und Lehrarrangements im Sinne der Grünen Pädagogik und die Umsetzung einer kompetenzorientierten Aufgabenkultur im Schulunterricht. Die Studierenden reflektieren ihre Praxiserfahrungen im persönlichen, fachlichen und wissenschaftlichen Kontext.

Inhaltspunkte:

- Vor- und Nachbereitung des Schulpraktikums
- Interdisziplinarität und Projektunterricht
- Fächerübergreifende Lernprozesse für den theoretischen und praktischen Unterricht mit dem Fokus interkultureller Dialog und Diversität
- Reflexion des persönlichen Handelns im Umfeld Schule
- Gendersensible Internatspädagogik
- Lernstandsdiagnostik
- Gütekriterien und Beurteilungsformate im jeweiligen Fächerbündel

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen ...

…sind fähig, sich in Bildungsorganisationen zu integrieren, und finden ihre Rolle im Team.
…entwickeln eine empathische, authentische und kongruente Grundhaltung in ihrem beruflichen Handeln.
…können Unterrichts- und Bildungsprozesse kompetenzorientiert planen, theoriegeleitet initiieren, gendersensibel durchführen, dokumentieren, reflektieren und Feedback einholen und annehmen.
…sind in der Lage, Stärken und Lernbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern zu diagnostizieren und in Lern- und Erziehungsprozessen zu berücksichtigen.
…können Internats- und Freizeitangebote gendersensibel planen und durchführen.
…erforschen und evaluieren die Qualität des Unterrichts und des professionellen Handelns.
…können mit Organisationsformen und Datenschutzbestimmungen in Bildungseinrichtungen professionell umgehen.
…können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend den bildungstechnologischen Anforderungen erstellen.
…sind in der Lage, unterschiedliche Rollen im schulischen Kontext situationsgerecht einzunehmen, zu trainieren und zu reflektieren.

Lern- und Lehrmethoden:

Analyse- und Bewertungsmethoden, Forschungsmethoden, Hospitationen, Interaktions- und Kommunikationsmethoden, Kreativitätstechniken, Literaturarbeit, Microteaching, Moderations- und Präsentationsmethoden, Partizipations- und Projektmethoden, situiertes Lernen, virtuelle Lern-, Dokumentations- und Kommunikationsmethoden

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: schriftlich, praktisch

Pflicht-Lehrveranstaltungen							
SFB	*LV-Titel*	*Art der LV*	*ECTS-AP*	*SWS*	*WL*	*LN*	*SPR*
PPS	Schul- und internatspraktische Studien	SE/PK	12	2	300	PI	D

7. Semester (siehe Module BA-B-7.2 und BA-F-7.5):

Strategische Gesprächsführung in den Berufsfeldern (1 ECTS- Anrechnungspunkt)
Spezifische Agrar- und Umweltkommunikation (2 ECTS- Anrechnungspunkte)
Angewandtes Bildungsmanagement (3 ECTS-Anrechnungspunkte)
Angewandte außerschulische Jugendbildung (2 ECTS-Anrechnungspunkte)